

#einRotesKreuz

Nah am Menschen. Vor Ort. Weltweit.



2022/23 im Überblick

Inhalt

Landesverband	3	Wettbewerbe, Spiel, Spaß und Action	40
Impressum.....	3	Neue Entwicklungen im JRK.....	42
Vorwort	5	Freiwilligendienste	44
Gestern – heute – morgen.....	6	Engagiert im „FSJ“ und „BFD“	46
Im Gespräch mit Dr. Andrea Brinckmann	7	Einrichtungen und Beteiligungen	48
Nationale Hilfsgesellschaft	8	Familienbildungsstätte	50
Bereitschaften und Katastrophenschutz.....	10	Häuser des Jugendrotkreuzes	51
Hilfe für Opfer von Krieg und Erdbeben.....	13	Rettungsschule.....	52
Rettungsdienst	14	Beteiligungen.....	55
In Erste Hilfe ausbilden.....	16	Beratungszentrum	55
Humanität verbreiten	17	Aufbau, Zahlen, Finanzen und Kommunikation	56
Die Genfer Abkommen	18	Aufgaben und Organe	58
Rechtsfragen im DRK.....	19	Personal entwickeln, betreuen und gewinnen.....	60
Wohlfahrts- und Sozialarbeit	20	Strategische Verbandsentwicklung.....	62
Pflegen – ambulant, stationär und teilstationär	22	IT-Leistungen	64
Behindertenhilfe	24	Zahlen, Daten, Fakten	64
Gesundheit fördern	25	Bilanz DRK-Landesverband	65
Kinder- und Familienhilfe.....	26	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers..	65
Allgemeine Sozialarbeit	29	Rechnungswesen	67
Migration und Teilhabe.....	30	Für die gute Sache kommunizieren.....	68
Suchen, verbinden, vereinen.....	31	Auswahl Leistungskatalog.....	70
Ehrenamt stärken	33	Mitgliederzahlen und -entwicklung	72
Jugendrotkreuz	34	Kontakt Kreisverbände.....	73
Im Jugendrotkreuz Zukunft gestalten	36	Kontakt Landesverband, Einrichtungen, Beteiligungen	74
JRK und Schule.....	37	Grundsätze	76
JRK bildet (weiter)	39		

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Niedersachsen e. V.
Erwinstraße 7, 30175 Hannover
Telefon 0511 28000-0, Fax 0511 28000-177
E-Mail: info@drklvnds.de, Internet: www.drklvnds.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstandsvorsitzender Dr. Ralf Selbach

Redaktion (verantwortlich) und redaktionelle Bearbeitung der Texte aus Fachabteilungen und Einrichtungen:

Kerstin Hiller

Häufige Abkürzungen: LV = DRK-Landesverband

Layout und Gestaltung:

Joachim Rensing, Bielefeld – alles-gestaltung.de

Titelfoto:

DRK-KV Harburg-Land

Druck und Verarbeitung:

Color+ GmbH, Holzminden

Hinweis:

Die Personenbezeichnungen in dieser Publikation beziehen sich auf alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht immer alle Sprachformen (männlich, weiblich, divers) benannt werden.

KV = DRK-Kreisverband

OV = DRK-Ortsverein



V. l. n. r.: Vorstandsvorsitzender Dr. Ralf Selbach, Präsident Hans Hartmann und Vorstand Sebastian Voß.

© Isabell Massel/DRK-LV Nds.

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Corona-Pandemie, die uns seit 2020 rund um den Globus extrem gefordert hat, scheint überwunden zu sein, auch wenn das Virus uns in neuen Varianten weiterhin beschäftigen wird. Dafür häufen sich in den letzten beiden Jahren weltweit andere Krisen- und Katastrophensituationen mit verheerenden Folgen für die dort lebenden Menschen und nicht zuletzt mit einer großen Zahl an Todesopfern. Auch in Deutschland sind die Auswirkungen davon spürbar.

Im Februar 2023 jährte sich der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, ein Ende der Kriegshandlungen ist bis jetzt noch nicht in Sicht. Ein verheerendes Erdbeben erschütterte Landstriche in der Türkei und in Syrien sowie jüngst in Marokko. Hitzerekorde und großflächige Waldbrände wüteten im Sommer dieses Jahres auch in Südeuropa, besonders betroffen war Griechenland. Darauf folgten Regenfälle mit extremen Wassermengen, die unglaubliche Zerstörungen hinterließen und Tausende von Menschenleben forderten, vor allem in Libyen. Da in diesen Ländern nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaften existieren, kann schnell über die Rotkreuzstrukturen koordiniert Hilfe geleistet werden, so auch vom Deutschen Roten Kreuz. Darüber hinaus unterstützt das DRK auch in Niedersachsen mit vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften das Land und die Kommunen bei der Unterbringung, Betreuung und Versorgung von Geflüchteten sowie in unterschiedlichen Migrationsprojekten. Aktuell stellt sich das DRK auf eine wachsende Zahl an Flüchtlingen zum Herbst 2023 ein. Wir haben daher für den aktuellen Jahresbericht die Botschaft des diesjährigen Weltrotkreuz-Tages aufgegriffen, die dies zum Ausdruck bringt: #einRotesKreuz. Nah am Menschen. Vor Ort. Weltweit.

Zugleich betreffen die Auswirkungen des Ukrainekrieges unmittelbar die Lebensumstände der deutschen Bevölkerung: Energiekrise, Inflation, gestiegene Preise insbesondere für Lebensmittel haben seit Sommer 2022 vor allem bedürftige Menschen und solche mit geringen Einkommen betroffen.

Darüber hinaus hatten und haben soziale Einrichtungen ebenfalls mit gestiegenen Kosten zu kämpfen. Leider sehen die Haushaltspläne der Bundesregierung für 2024 Kürzungen vor, die sich gravierend auf eine Vielzahl an sozialen Angeboten auswirken. So sind beispielsweise Migrationsprojekte gefährdet ebenso wie der gesellschaftlich notwendige Erhalt und Ausbau des Freiwilligendienstes. Neben den Aktivitäten des DRK-Bundesverbandes setzt sich insbesondere der DRK-Landesverband Niedersachsen gemeinsam mit anderen Verbänden der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen (LAG FW) durch unterschiedliche Initiativen dafür ein, diese Kürzungsvorhaben noch abzuwenden. Das DRK hat für das Jahr 2023 den Vorsitz in der LAG FW übernommen.

Ob Pflege, Kindertagesbetreuung oder Rettungsdienst – auch das DRK in Niedersachsen ist vom Fachkräftemangel betroffen. Um dem entgegenzuwirken und die Kreisverbände bei der Suche nach Personal und Auszubildenden zu unterstützen, hat der DRK-Landesverband Niedersachsen eine Arbeitgebermarken-Kampagne gestartet, die seit März 2023 insbesondere über die Social-Media-Kanäle Instagram und TikTok erfolgreich läuft. Darüber hinaus wurden das Arbeitgeberportal sowie die Stellenbörse unter www.drkjobs.de aktualisiert.

Der Blick zurück in die 160-jährige Geschichte des Roten Kreuzes und die 75-jährige Historie des niedersächsischen Landesverbandes zeigen, wie zeitlos, unerlässlich und innovativ die Leistungsfähigkeit sowie das Engagement des Roten Kreuzes mit seinen hauptamtlichen Strukturen und seiner starken ehrenamtlichen Basis ist. Daher danken wir jedem einzelnen von Herzen, der unsere humanitäre Arbeit tagtäglich durch seinen Einsatz ermöglicht – gestern, heute und in Zukunft.



Hans Hartmann, Präsident



Dr. Ralf Selbach, Vorstandsvorsitzender



Sebastian Voß, Vorstand



1947: DRK sammelt und verteilt Babywäsche und Windeln.

© Bildarchiv Histor. Museum Hannover, #89814 Wilhelm Hauschild



2022: Flüchtlinge an der polnisch-ukrainischen Grenze.

© Oana Bara/DRK

Gestern – heute – morgen

Als Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft ist das Rote Kreuz in 192 Nationen vertreten. Sie ist die weltweit größte Hilfsorganisation.

Millionen von Mitgliedern, freiwillig Helfenden sowie Hunderttausende von hauptberuflich Mitarbeitenden engagieren sich tagtäglich in ihrem Namen für ihre Mitmenschen. Dabei ist der humanitäre Gedanke sowohl Ursprung als auch Grundlage der Rotkreuz-Arbeit. Das hat sich seit mehr als 160 Jahren nicht geändert.

Die Geschichte des Roten Kreuzes begann im Jahr 1859: Der Anblick und das Leid unzähliger verwundeter Soldaten auf dem Schlachtfeld in Solferino erschütterten den Genfer Kaufmann Henry Dunant derart, dass er seine Erlebnisse in dem Buch „Eine Erinnerung an Solferino“ veröffentlichte. Er entwickelte dabei die Grundidee des Roten Kreuzes: Hilfe für Menschen in Kriegszeiten – unabhängig von Nationalität, Religion und Hautfarbe. Sein Erlebnisbericht rüttelte Politiker, Militärs und Mediziner in ganz Europa auf. 1863 gründete er mit vier Gleichgesinnten das „Internationale Komitee der Hilfsgesellschaften für die Verwundetenpflege“, später „Internationales Komitee vom Roten Kreuz“ (IKRK) genannt. Die Idee der Menschlichkeit setzte sich in Friedenszeiten fort und ist seitdem die Basis für das Rote Kreuz, sowohl international als auch in Deutschland. Das DRK besteht aus dem Bundesverband, 19 Landesverbänden sowie dem Verband der Schwwesternschaften vom DRK mit 31 DRK-Schwwesternschaften.

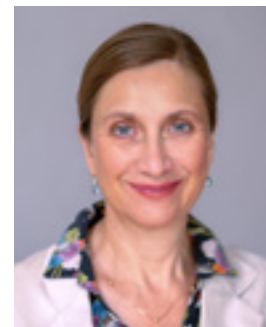
Wir sind da, weil wir gebraucht werden

75 Jahre DRK-Landesverband Niedersachsen: Am 26. August 1947 fand die erste Mitgliederversammlung statt, die mit der Annahme der Satzung die Gründung des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V. besiegelte.

75 Jahre später, im Jahr 2022, scheinen sich Bilder und die damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen der Nachkriegszeit in anderer und zugleich ähnlicher Weise zu wiederholen: Flüchtlinge, Vertriebene, die aus Krieg und Elend fliehen müssen. Viele von ihnen finden auch in Niedersachsen Schutz und eine Bleibe. Damals wie heute kümmern sich Frauen und Männer des Roten Kreuzes um sie – schaffen Unterkünfte, sorgen für Verpflegung und Betreuung.

Die Historikerin Dr. Andrea Brinckmann hat nach Recherche umfangreicher Archivbestände 75 Jahre niedersächsische Rotkreuz-Historie in einem Buch dokumentiert und dabei die Entwicklung des Verbandes in Bezug auf die jeweiligen zeitgeschichtlichen Herausforderungen beleuchtet. Es ist zugleich eine Würdigung all der Menschen, die über die Jahrzehnte hinweg bis heute durch ihr Engagement und ihre Leistungen die Rotkreuzarbeit ermöglichen.

Im Gespräch mit Dr. Andrea Brinckmann



FACELAND.COM

Sie haben schon mehrfach etwas über die Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes veröffentlicht. Um welche Publikationen handelt es sich dabei?

Der Landesverband Hamburg feierte 2014 sein 150-jähriges Bestehen, damit fing es an. 2018 feierte auch der Kreisverband Harburg sein 150-jähriges Jubiläum und wünschte sich eine Chronik. Mehr als zwei Jahre arbeitete ich dann an der Studie über das Rote Kreuz der DDR, die im November 2019 herauskam. Außerdem habe ich eine kleine Chronik für den DRK-Kreisverband Altona geschrieben und andere kleinere Aufsätze zum DRK. In der Geschichte des Roten Kreuzes, insbesondere in Norddeutschland kenne ich mich etwas aus.

Anfang 2021 habe ich dann mit der Recherche für die Chronik zum 75. Jubiläum des DRK-Landesverbandes Niedersachsen begonnen. Im November 2022 hat der Landesverband das Buch herausgegeben, worüber ich mich sehr freue.

Welche Aspekte waren Ihnen bei Ihrer Auseinandersetzung mit der Geschichte des DRK-Landesverbandes Niedersachsen besonders wichtig?

Ich möchte drei Aspekte herausgreifen, die mir besonders wichtig waren: Zum einen interessierte mich, wie schnell in Niedersachsen Strukturen geschaffen wurden, um die große Nachkriegsnot zu bewältigen. Das Anpacken wollte ich zeigen. Außerdem ist der Landesverband seit seiner Gründung besonders gefordert, sich um Neuankömmlinge zu kümmern,

um Flüchtlinge, Aussiedler und Asylbewerber. Auch diesen Gesichtspunkt wollte ich herausarbeiten. Und schließlich fand ich es wesentlich zu zeigen, dass und wie das DRK wiederholt Position bezogen hat, wenn es um die Verschlechterung der Verhältnisse in Bereichen ging, in dem das DRK sich engagierte. Umfassend konnte ich diese drei Aspekte allerdings nicht ausführen, weil ja in der Chronik alle Bereiche berücksichtigt werden sollten. Auf Grund der Vielfalt der Aufgaben und des Engagements beim DRK in Niedersachsen konnte ich natürlich keine Vollständigkeit in der historischen Darstellung abbilden, aber sicherlich Wesentliches herausstellen.

Warum sollten sich Verbände, Vereine oder auch Unternehmen mit ihrer eigenen Geschichte überhaupt auseinandersetzen?

Gerade das Deutsche Rote Kreuz kann auf eine über 150-jährige Geschichte zurückblicken. Es kann auf das Geleistete stolz sein. Darüber hinaus kann es sich aber auch kritisch mit seiner Vergangenheit auseinandersetzen, um mit dem Wissen um die eigene Geschichte auch die Zukunftsperspektiven zu gestalten.

Grundsätzlich schafft die Betrachtung der eigenen Geschichte Identität. Es schafft Vertrauen und ist ein gutes Fundament, um in der Öffentlichkeit gesehen und verstanden zu werden.

Kerstin Hiller

Die Finanzierung des Jubiläums-Buches „Wir sind da, weil wir gebraucht werden“ zum 75. Bestehen des DRK-Landesverbandes Niedersachsen wurde aus Mitteln der GlücksSpirale gefördert und durch die DRK-Blutspendedienst gGmbH NSTOB unterstützt.



gefördert durch die GlücksSpirale



Deutsches
Rotes
Kreuz

BLUTSPENDEDIENST
NSTOB

unterstützt durch die DRK-Blutspendedienst NSTOB gGmbH

Erhältlich ist das Buch beim DRK-Landesverband Niedersachsen, Abteilung Kommunikation, Erwinstraße 7, 30175 Hannover, Tel. 0511 28000-482, E-Mail: Info-presse@drklvnds.de





© Isabell Massel/DRK-LV Nds.

Nationale Hilfsgesellschaft



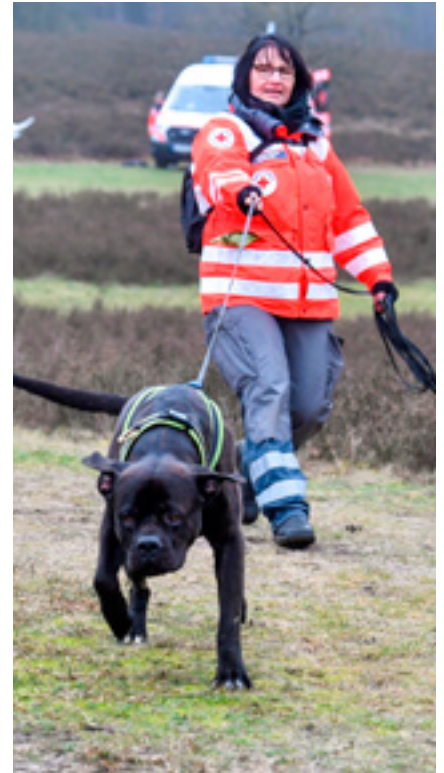
Die Abteilung Nationale Hilfsgesellschaft widmet sich in seinen Fachbereichen den Themen Bevölkerungsschutz, Katastrophenschutz, Rettungsdienst, Erste Hilfe sowie der Verbreitungsarbeit und besonderen rechtlichen Fragestellungen. Im wesentlichen unterstützen die Angebote des Landesverbandes die Arbeit der DRK-Kreisverbände und DRK-Ortsvereine, insbesondere deren Rettungsdienste und Bereitschaften sowie die Auszubildenden in der Ersten Hilfe und die Konventionsbeauftragten. Dies erfolgt durch vielfältige Aus- und Weiterbildungsangebote sowie Arbeitsgruppen zu speziellen Fachthemen und gesonderten Fachausschüssen, auch mit der Fachebene des DRK-Bundesverbandes gibt es einen regelmäßigen Austausch. Gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen engagieren sich die entsprechenden Fachreferenten etwa in der Landesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe. Darüber hinaus ist der DRK-Landesverband Niedersachsen im Landesbeirat Katastrophenschutz aktiv, der aus Vertreterinnen

und Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, der im Katastrophenschutz des Landes mitwirkenden Hilfsorganisationen, der Feuerwehren, der Polizei, der Bundeswehr, der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk sowie des Niedersächsischen Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz und des für Inneres zuständigen Ministeriums besteht.

Die Abteilung ist beim Katastrophenschutzzentrum des Landesverbandes Niedersachsen in Hannover-Misburg angesiedelt. Dort wird auch bei größeren Katastrophen oder einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite, wie etwa bei Überschwemmungen oder der Corona-Pandemie, ein Einsatzstab eingerichtet, der die niedersächsischen DRK-Einsatzkräfte und das nötige Material koordiniert. Der Landesverband hat dafür einen extra Stabsraum mit entsprechender Ausstattung eingerichtet.



DRK-KV Uelzen



Isabell Massel/DRK-LV Nds.

Bereitschaften und Katastrophenschutz

Im DRK-Landesverband Niedersachsen engagieren sich rund 7.000 Einsatzkräfte ehrenamtlich im Bereich der Bereitschaften und leisten hiermit einen wesentlichen Anteil am Katastrophenschutz.

Nach einer für alle verpflichtenden Grundausbildung u. a. im Bereich des Sanitäts-, Betreuungs- und technischen Dienstes können sich die ehrenamtlichen Einsatzkräfte vertiefend in den einzelnen Aufgabenfeldern weiterqualifizieren. Hierzu gehören ebenfalls spezielle Ausbildungen in den Bereichen Drohne, Bergwacht, Wasserwacht, Rettungshundearbeit, Information und Kommunikation, Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) sowie Aufgaben im Bereich der Führung, Leitung und Ausbildung von Einsatzkräften. Das Aufgabenfeld der Personenauskunft, das an den DRK-Suchdienst angegliedert war, wird mit dem Fokus auf die Personenauskunft bei (Inlands-)Katastrophen und Krisen ebenfalls in die Bereitschaftsarbeit eingegliedert.

Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung kommen die Ehrenamtlichen der Sanitätsgruppe dann beispielweise bei Veranstaltungen wie Fußballspielen oder Konzerten zum Einsatz. Aber auch zu einem Massenansturm von Verletzten und Kranken werden sie gerufen, um den Rettungsdienst zu unterstützen sowie bei Katastrophenfällen. Im Bereich Betreuung kümmern sich die Ehrenamtlichen beispielsweise mit Verpflegung um die Betroffenen von besonderen Ereignissen. Weiterhin errichten und betreiben sie Notunterkünfte für Geflüchtete und Vertriebene oder für Menschen, die wegen Kriegen oder Katastrophen wie Hochwasser oder Bränden ihr Zuhause verlassen mussten. Auch die soziale Betreuung ist dabei ein nicht zu unterschätzendes Aufgabenfeld.



© Willing-Holtz/DRK

Die Bereitschaften wirken zudem, je nach lokaler Ausprägung, bei der Ausbildung der Bevölkerung in der Ersten Hilfe, bei der Sanitätsausbildung, im medizinisch-pflegerischen Ergänzungsdienst, bei Blutspendeterminen, bei nationalen und internationalen Hilfsaktionen, in der Sozialarbeit und bei der Notfalldarstellung mit.

Interschutz vom 20.-25.Juni 2022

Die Weltleitmesse für Feuerwehr, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz fand, nach mehrfacher Verschiebung aufgrund der Pandemie, 2022 erneut auf dem Messegelände in Hannover statt. Vertreten war auch das Deutsche Rote Kreuz mit einem Stand des Bundesverbandes sowie einem des Landesverbandes Niedersachsen, bei dem zahlreiche Kreisverbände mitwirkten und unterstützten. Der Bevölkerungsschutz des DRK wurde u. a. repräsentiert durch den mobilen Behandlungsraum des Regionsverbandes Hannover, den hochmodernen Einsatzleitwagen des Kreisverbandes Peine, Drohentechnik und Expertise u. a. aus Bremervörde und Goslar, dem All-Terrain-Vehicle (ATV) des Kreisverbandes

Helmstedt, dem ersten praxiserprobten E-RTW von der Insel Borkum sowie einem Einblick in die Ausbildung der Rettungsschule mit VR-Technik.

Zusätzlich war das DRK in Niedersachsen durch den Einsatzleitwagen aus Melle sowie die Geländerettung aus Schaumburg auf benachbarten Ständen vertreten, sodass es insgesamt eine hohe Präsenz auf der Interschutz zeigen konnte.

Zivilmilitärische Zusammenarbeit

Fragen rund um die Zivilmilitärische Zusammenarbeit (ZMZ) im Inland und die damit verbundene Unterstützung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr im Spannungs- und Verteidigungsfall durch das DRK im Rahmen des DRK-Gesetzes mehren sich seit Beginn des Krieges in der Ukraine. Durch den Austausch von Informationen, Arbeitsgespräche und die Unterstützung bei Ausbildungen intensiviert der Landesverband seine Kontakte zur Bundeswehr und verstetigt im Dialog mit dem DRK-Generalsekretariat eine einheitliche Strategie im Rahmen der ZMZ.

Gegenwärtig steht die Fachabteilung des Landesverbandes in Verbindung mit dem Landeskommando Niedersachsen (LdKdoNds) sowie mit dem Multinational Civil Military Cooperation Command (MN CIMIC Cmd) in Nienburg. Unterstützt wird sie dabei durch den Landesbeauftragten für den Katastrophenschutz, Dr. Uwe Lüthmann, und Hauke Hauschildt, Oberst a. D. und Bezirksbeauftragter für den Katastrophenschutz.

In diesem Kontext wurde im Sommer 2022 eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung bei einem Kreisverband mit dem vor Ort befindlichen Kreisverbindungskommando (KVK) zum Thema „Zusammenarbeit des DRK mit der Bundeswehr auf Grundlage des DRK-Gesetzes“ durchgeführt. Im Frühjahr 2023 nahmen Vertreter des Landesverbandes an einer „Blaulichttagung“ des LdKdoNds teil, bei der unter Beteiligung des Niedersächsischen Innenministeriums ein reger Austausch zwischen Vertretern der Bundeswehr und zahlreicher für den Katastrophenschutz im Land Niedersachsen verantwortlicher Hilfsorganisationen stattfand.

Überdies unterstützen bereits heute viele Kreisverbände die Bundeswehr durch Sanitätsdienste bei Tagen der offenen Tür, Vereidigungen, Waffen- und Flugschauen und institutionalisieren die Verbindung zu und den Austausch mit der Bundeswehr.

Darüber hinaus unterstützt der Kreisverband Nienburg mit ehrenamtlich Helfenden quartalsweise bei der Sanitäts-Ausbildung von Freiwillig Wehrdienstleistenden (FWDL) im Heimatschutz und war an der NATO-weit größten zivilmilitärischen Übung „Joint Cooperation“ beteiligt, an der im Juni 2023 über 20 Nationen teilnahmen.

Verstärkung in der Landesbereitschaftsleitung

Das Team der Landesbereitschaftsleitung (LBL) gab auf der Landesausschusssitzung 2023 in Hermannsburg bekannt, dass Thomas Knolle aus Schaumburg die LBL fortan unterstützen wird und als neuer stellvertretender Landesbereitschaftsleiter gemeinsam mit Axel Müller, Katharina Reibe und dem Landesbereitschaftsleiter Holger Klünder die Bereitschaftsarbeit auf Landesebene mitgestalten wird.

Thomas Knolle wird sich um die Bereiche Sanitätsdienst, Zivilschutzaufgaben (MTF), AG Steuerungsgruppe Qualifizierung und die Personenauskunft kümmern.

Zusätzliche finanzielle Mittel für den Katastrophenschutz

Im Rahmen des sogenannten Ad-hoc-Paketes hat das Land Niedersachsen den Hilfsorganisationen vorübergehend zusätzliche Mittel zur Verfü-

gung gestellt, die es im Jahr 2022 und auch 2023 ermöglichten, dass gestiegene Kosten im Lehrgangsbetrieb nicht zulasten der Teilnehmerbeiträge gehen mussten.

Zusätzlich wurde die flächendeckend dringend benötigte Ausbildung von Führerscheinen gefördert. Allen Kreisverbänden wurde ein Budget für Führerscheinausbildungen zur Verfügung gestellt, außerdem fand ein vom Landesverband zentral organisierter „Führerschein-Schnellkurs“ in Nienburg statt. Auch im Jahr 2023 sind für Ausbildungs-, Fortbildungs- und Übungsvorhaben Mittel eingeplant.

Runderlass zu Katastrophenschutz-Einheiten

Zum 31. Dezember 2022 lief der befristete niedersächsische Runderlass aus 2017 zur Gliederung und Sollstärke der Einheiten im Katastrophenschutz aus. Nach der Veröffentlichung des neuen Entwurfs durch das Innenministerium wurden zunächst im Verband Inhalte für eine Stellungnahme gesammelt, die dann in einer gemeinsamen Erklärung aller beteiligten Hilfsorganisationen wieder an das Innenministerium gespiegelt wurden. Im Mai 2023 erfolgte dann die Veröffentlichung des neuen Erlasses im Nds. Ministerialblatt. Positiv festzustellen ist dabei, dass der Katastrophenschutz in der niedersächsischen Politik nun deutlich mehr Bedeutung erfährt. Im Vergleich zum vorherigen Erlass wurden viele unterschiedliche Einheiten neu berücksichtigt oder erweitert, beispielsweise gibt es nun einen neuen Aufklärungstrupp Luft (Drohne) und mehr einzelne Einheiten in den Bereichen Betreuung und Logistik.

Nordchallenge der Bereitschaften

2023 hat der DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt erstmalig einen gemeinsamen Landeswettbewerb der Bereitschaften für die „Nordländer“ (Berlin, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Oldenburg und Schleswig-Holstein) ausgerichtet. Die Idee und Planung entstand bei den Treffen ihrer Landesbereitschaftsleitungen, die Umsetzung fand am 1. April an der Landesfeuerwehr- und -katastrophenschutzschule Heyrothsberge in Sachsen-Anhalt statt. Dabei galt es diverse Gruppenprüfungen rund um die Aufgaben des Bereitschaftswesens zu absolvieren.

Aus Niedersachsen nahmen zwei Wettbewerbsgruppen aus den Kreisverbänden Goslar und Weserbergland teil sowie eine Gruppe Schiedsrichter, die aus der Landesarbeitsgruppe Technik und Sicherheit gestellt wurde, um vor Ort eine Aufgabenstation aufzubauen.

Die Gruppe aus Goslar erzielte den 11. Platz von 19 teilnehmenden Gruppen, das Team aus dem Weserbergland qualifizierte sich mit dem dritten Platz sogar für den Bundeswettbewerb der Bereitschaften.

Der Wettbewerb soll in dieser Form zukünftig rotierend in den teilnehmenden Landesverbänden stattfinden.



© Willing-Holtz/DRK



7.000 Ehrenamtliche in den Bereitschaften



© Jürgen Brinkmann/DRK



© Türkischer Roter Halbmond



© Azra Avdagic/DRK-LV Nds.

Hilfe für Opfer von Krieg und Erdbeben

Landesverband unterstützt Hilfskonvoi in das türkische Erdbebengebiet

Nach den schweren Erdbeben am 6. Februar 2023 in der Grenzregion zwischen der Türkei und Syrien hat das Deutsche Rote Kreuz am 10. Februar erste humanitäre Hilfsgüter per Flieger vom Flughafen Leipzig/Halle auf den Weg gebracht. Ein weiterer Transport per LKW-Konvoi startete am 11. Februar vom Logistikzentrum Schönefeld bei Berlin. Auch zwei DRK-Einsatzkräfte und ein 40-Tonner LKW aus Niedersachsen beteiligten sich am Konvoi.

Marcel Stürmer vom DRK-Kreisverband Lüneburg und Nikita Aranovski von der Fachdienstbereitschaft des DRK-Landesverbandes Niedersachsen brachen mit einem 40-Tonner LKW des DRK-Landesverbandes Niedersachsen am 10. Februar aus Hannover nach Berlin auf. Am Folgetag wurden im Logistikzentrum Schönefeld die LKWs mit Hilfsgütern beladen und starteten anschließend ihre Fahrt in die Türkei. Der Transport auf insgesamt vier LKW umfasste 44 Tonnen Hilfsgüter. Dazu zählten 1.000 Zeltplanen, über 1.000 Isoliermatten, 77 Zeltheizungen einschließlich Zubehör, rund 3.400 Feldbetten und 1.000 Hygienepakete.

Zuvor hatte der Einsatzstab der Landesgeschäftsstelle im Auftrag des Generalsekretariats eine Abfrage freier Transportkapazitäten für den Transport von Hilfsgütern per LKW in das Erdbebengebiet koordiniert. Während im Hintergrund der Einsatzstab mit dem Führungs- und Lagezentrums des Generalsekretariats sowie mit den potentiellen Fahrern die Stellung von Personal und Material koordinierte und abstimmte, bereitete der Schirmmeister der Landesgeschäftsstelle mit Un-

terstützung der ehrenamtlichen Helfenden der Fachdienstbereitschaft den durch Landesmittel geförderten 40t-Gliederzug des Landesverbandes vor.

Am 16. Februar 2023 traf der Konvoi mit den Hilfsgütern im Erdbebengebiet ein. Nach insgesamt zehn Tagen nahezu ununterbrochener Fahrt kamen die Helfer Aranovski und Stürmer am 20. Februar 2023 zurück in Hannover-Misburg an, wo die persönliche und materielle Einsatznachbereitung begann.

Hilfe im Rahmen des Ukraine-Konflikts

Mit dem Beginn des Ukraine-Konflikts startete das DRK in Niedersachsen unterschiedliche Unterstützungsleistungen für ukrainische Geflüchtete. Die Hilfsmaßnahmen der ehrenamtlichen Einsatzkräfte koordinierte in den darauffolgenden Wochen der Einsatzstab der Abteilung Nationale Hilfsgesellschaft. Die Einsatzkräfte aus dem Bereich des Landesverbandes unterstützten ukrainische Geflüchtete durch die Begleitung von Sonderzügen zum Drehkreuz Hannover mit Sanitäts- und PSNV-Kräften, durch die Bereitstellung und Ausgabe von Getränken und Verpflegung mit dem DRK-Foodtruck des Landesverbandes am Bahnhof Hannover-Messe/Laatzen sowie durch die Betreuung von Geflüchteten in einer Notunterkunft und einem Wärmzelt in Berlin. Auch direkt vor Ort in der Ukraine und in Moldau waren ehrenamtliche Einsatzkräfte für die Verteilung und Anlieferung von Hilfsgütern eingesetzt. Bis Ende Mai 2022 waren 359 ehrenamtliche DRK-Kräfte im Einsatz. Auch vor Ort in den Kreisverbänden waren die Bereitschaften mit der Errichtung und dem Betrieb von Notunterkünften oder anderen Leistungen erheblich eingebunden.



© Isabell Massel/DRK-LV Nds. (3 Fotos)

Rettungsdienst

Der Rettungsdienst gehört zu den Kernaufgabenfeldern des DRK. In Niedersachsen wird er zu über 50 Prozent vom Deutschen Roten Kreuz durchgeführt, womit es der bedeutendste Leistungserbringer im Bereich der Notfallrettung und des qualifizierten Krankentransportes ist.

Im Bereich des Landesverbandes Niedersachsen beschäftigt das DRK in 158 Rettungswachen etwa 4.200 hauptamtlich Mitarbeitende, die 2022 zu rund 900.000 Einsätzen gerufen wurden, um Leben zu retten oder Krankentransporte durchzuführen.

Der DRK-Rettungsdienst ist Teil der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr und erfüllt eine alltägliche Aufgabe im gesundheitlichen Bevölkerungsschutz. Er ist also mehr als eine landesrechtlich normierte Dienstleistung. Als integraler Bestandteil des Bevölkerungsschutzes bildet der DRK-Rettungsdienst die (notfall-)medizinische Brücke zwischen Gefahrenabwehr und Gesundheitswesen. Nach dem Verständnis der inneren Organisation sind die zur medizinischen Versorgung vorhandenen Ressourcen im DRK im Alltag und auch in den neuen Bedrohungslagen untrennbar in einer Rettungskette miteinander verbunden:

- Ersthelfer und Helfer vor Ort
- Notfallrettung und Krankentransport
- Berg- und Wasserrettungsdienst
- Teileinheiten des Katastrophenschutzes
- Mobile medizinische Versorgungseinheiten (z. B. Medical Task Force)

Die Aufgaben werden gemäß § 4 der Bundessatzung von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitgliedern und Mitarbeitenden erfüllt. Das DRK setzt sich auf allen Verbandsebenen dafür ein, dass Ehrenamtliche gesetzlich abgesichert die Möglichkeit haben, im Rettungsdienst mitzuwirken. Dadurch wird sichergestellt, dass die ehrenamtlich Helfenden über ausreichend praktische Erfahrungen bei einem Einsatz im Krisenfall verfügen und der Bevölkerung kompetente Hilfe leisten können.

Positionspapier zur Neuausrichtung des Rettungsdienstes

Im Herbst 2022 verabschiedete der Fachausschuss Rettungsdienst ein Positionspapier des Landesverbandes zur Neuausrichtung des Rettungsdienstes in Niedersachsen. Hier wird gefordert, die bereits eingeleiteten Bestrebungen zur Reduzierung des Fachkräftemangels weiter konsequent von allen rettungsdienstlichen Akteuren fortzuführen und möglichst weiter auszubauen. Eine weitere Forderung bezieht sich auf Leitstellen, wo zur Notrufabfrage qualitativ hochwertige standardisierte Notrufabfragesysteme zum Einsatz kommen müssen, um den jeweiligen Hilfeleistungsbedarf konkret einordnen zu können und die notwendige Rechtsicherheit für das disponierende Personal zu gewährleisten.

Adhoc-Arbeitsgruppe Rettungsdienst

Im September 2022 gründete sich die Adhoc-Arbeitsgruppe Rettungsdienst. Ins Leben gerufen wurde diese durch die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb), in welcher der DRK-Landesverband Niedersachsen Mitglied ist. Die Arbeitsgruppe hat ein Thesenpapier zur erfolgreichen Reform der Notfallversorgung erstellt. Es dient als inhaltlicher Leitfaden für einen Bevölkerungsschutzkongress, der unter dem Namen CPNet-Con am 24. und 25. November 2023 auf dem Messegelände der Deutschen Messe AG in Hannover stattfinden wird. Dort werden Experten intensiv über die zukünftige Ausgestaltung des Zivil- und Katastrophenschutzes, des Brandschutzes und der Notfallversorgung referieren und diskutieren.

Gewalt gegen Rettungskräfte

Ein nach wie vor aktuelles Thema sind gewalttätige Übergriffe gegen Rettungsdienstpersonal. Beleidigungen



und Beschimpfungen gehören mittlerweile leider zum Alltag im Rettungsdienst, körperliche Angriffe sind glücklicherweise eher die Ausnahme. Das Rettungsdienstpersonal ist geschult, deeskalierend, verständnisvoll und empathisch auf Patienten und Beteiligte einzuwirken, wenn von diesen ein verbaler oder tatsächlicher Angriff in Richtung der Einsatzkräfte ausgeht. Die Rettungskräfte sind Tag und Nacht im Einsatz, um Leben zu retten. Sie sollten weder beleidigt noch tätlich angegriffen werden! Ein eindringlicher Apell an die Gesellschaft, diese wertvolle Arbeit zu unterstützen, ist oberstes Gebot.

Digitalfunk

Der Digitalfunk ist in den DRK-Kreisverbänden und -Rettungsdiensten in Niedersachsen weitestgehend eingeführt. Die Bundesnetzagentur wünscht, alle Zuteilungen von Analogfunkfrequenzen zurückzunehmen. Dies passiert auf freiwilliger Basis. Nach und nach werden Kreisverbände und Rettungsdienste gebeten, ihre meistens in den 1990er Jahren zugeteilten analogen Frequenzen endgültig abzugeben.



50

Prozent des Rettungsdienstes in Niedersachsen wird vom DRK durchgeführt

158

Rettungswachen

4.200

hauptamtliche Rettungskräfte

900.000

Einsätze pro Jahr

In Erste Hilfe ausbilden



📍 freeworldmaps.net/de/niedersachsen/niedersachsen-karte.jpg

Nachdem der Landesverband während der Corona-Pandemie bereits neue Wege mit dem Einzug von digitalisierten Angeboten in der Erste-Hilfe-Aus- und Fortbildung gegangen ist, ging es für den zuständigen Fachbereich im Jahr 2022 auch um die Suche neuer Standorte für die Aus- und Fortbildung der Erste-Hilfe-Ausbilder und Betriebsanleiter.

Für die Ausbildung neuer Auszubildender für die Erste Hilfe entstand ein buntes Potpourri an Seminaren. Im Februar startete in Kooperation mit dem Kreisverband Diepholz eine Komplettschulung in Barrien (Syke). Da dem Kreisverband für die Schulung zu dem Zeitpunkt lediglich ein größerer Schulungsraum in der dortigen Pflegeeinrichtung zur Verfügung stand, war neben den hohen Corona-Auflagen auch ein besonderes Maß an Rücksichtnahme und Diskretion gefordert.

Die nächsten Schulungen fanden dann im Seminar- und Tagungszentrum in Hannover-Misburg statt. Zwei weitere Schulungen wurden in den Häusern des Jugendrotkreuzes in Einbeck durchgeführt, auch Räumlichkeiten des DRK-Regionsverbandes Hannover in Laatzen wurden genutzt. In 2023 können weite Teile der Bildungsveranstaltungen in Seminar-



📍 Brigitte Hiss/DRK

hotels durchgeführt werden, was sowohl von den Dozierenden als auch den Teilnehmenden sehr begrüßt wird.

Insgesamt konnten 75 neue Erste-Hilfe-Ausbildende für die Kreisverbände geschult werden, 50 Auszubildende wurden in das Unterrichtsprogramm „Erste Hilfe am Kind“ eingewiesen und 175 Auszubildende wurden turnusgemäß fortgebildet.

Der Fachbereich bietet weiterhin E-Learning an

Die Fortbildungen finden vorwiegend im bewährten zwei-tägigen Format in Präsenz an den Wochenenden statt. Alternativ hierzu wird eine Onlineveranstaltung mit anschließender eintägiger Präsenzveranstaltung angeboten. 90 Auszubildende konnten so online in Teile des Kursprogramms „Erste Hilfe mit Selbstschutzhilfen (EHS)“ eingewiesen werden. Dieses Programm wird durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) über Fördermittel finanziert und soll Menschen jeden Alters und verschiedener Lebensbereiche zur Steigerung der Resilienz in außergewöhnlichen Notlagen befähigen.

Weiterhin wurden 300 Teilnehmende in der Durchführung von Antigen-Schnelltests für ihre Betriebe geschult.



114.008 Teilnehmende an DRK-Erste-Hilfe-Kursen in Niedersachsen



© IFRK



© Clemens Bilan/DRK

Humanität verbreiten

Über das Humanitäre Völkerrecht, die Genfer Konventionen und die Rotkreuz-Grundsätze zu informieren und für deren Inhalte einzutreten, ist Ziel und Aufgabe der Verbreitungsarbeit. Diese richtet sich mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten v. a. an politische und gesellschaftliche Entscheidungsträger, Streitkräfte und Polizei, Juristinnen und Juristen, medizinisches Personal, Schülerinnen, Schüler und Studierende, Medien und die allgemeine Öffentlichkeit. Sie ist eine entscheidende Grundlage der gesamten Arbeit des DRK und eine der zentralen satzungsgemäßen Aufgaben. Als nationale Rotkreuz-Gesellschaft hat sich das DRK zur Verbreitungsarbeit verpflichtet und verwirklicht diese Aufgabe insbesondere mit ihren ehrenamtlichen Konventionsbeauftragten. An erster Stelle steht hierbei die Information über Rechtsgebiete (z. B. Humanitäres Völkerrecht), die dem Schutz des Menschen in bewaffneten Konflikten dienen. Das Eintreten für Rechte, die den Menschen schützen sowie ihre Verbesserung und Durchsetzung im nationalen und internationalen Rahmen sind ein Teil der Verbreitungsarbeit. Ebenso gehören zu ihren Inhalten die Vermittlung der Grundlagen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und deren völkerrechtlicher Rahmen.

Grundlagen der Verbreitungsarbeit

Die Beschlüsse und verabschiedeten Grundsätze der Internationalen Rotkreuz-Konferenzen sind die Rechtsgrundlagen für die Verbreitungsarbeit. Gegenüber der Bundesregierung hat sich das DRK außerdem verpflichtet, im ganzen Bundesgebiet auf die Verbreitung der Genfer Konventionen hinzuwirken. Die Verbreitungsarbeit ist in den Satzungen für alle Mitgliedsverbände und deren Mitglieder bindend festgelegt: § 1 Absatz 4 der Satzung des DRK-Landesverbandes Niedersachsen enthält die Verpflichtung, den Wortlaut der Genfer Konventionen und der Zusatzprotokolle zu verbreiten und die Ideen der Nächstenliebe, der Völkerverständigung und des Friedens in Wort, Schrift und Tat zu vertreten.

Tagung für Rechtsreferendare

In Kooperation mit dem Niedersächsischen Justizministerium und dem Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität Bochum führt der Landesverband Niedersachsen in der Regel jährlich eine Fachtagung zum Humanitären Völkerrecht erfolgreich durch, die auch Kreiskonventionsbeauftragte als Fortbildungsveranstaltung nutzen können. 2020 bis 2022 sind die geplanten Präsenzveranstaltungen leider Corona bedingt ausgesetzt worden. Themen der Tagung sind üblicherweise die Inhalte und die Durchsetzung des Humanitären Völkerrechts im Lichte aktueller Herausforderungen, das Rote Kreuz und die Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, das Völkerstrafrecht und andere aktuelle Themen. Stattdessen wurden wiederholt Online-Veranstaltungen in der Regie des DRK-Bundesverbandes und des DRK-Landesverbandes Nordrhein angeboten.

Das Planspiel „h.e.l.p.“

Auch im Jahr 2022 hat das Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V. die Kampagne „Humanitäre Schule“ auf Grund des großen Anklangs fortgeführt. Das Planspiel „h.e.l.p.“ ist Teil der Kampagne. Schülerinnen und Schüler müssen sich dabei lösungsorientiert mit einem bewaffneten Konflikt auseinandersetzen. Somit leistet das Planspiel „h.e.l.p.“ einen wichtigen Beitrag für die Verbreitungsarbeit an niedersächsischen Schulen. Im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ und der Erarbeitung des Konzepts und der Inhalte der Planspiele stand der Bereich Verbreitungsarbeit dem Jugendrotkreuz als Ansprechpartner zur Verfügung. Das Schuljahr 2021/2022 war noch von der Corona-Pandemie geprägt und hat die Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer vor große Herausforderungen gestellt. Umso erfreulicher ist es, dass trotz der Einschränkungen in diesem Schuljahr 34 niedersächsische Schulen zur „Humanitären Schule“ ausgezeichnet wurden. Im Schuljahr 2022/2023 konnte wieder ein Anstieg verzeichnet werden und es wurden erneut 40 niedersächsische Schulen ausgezeichnet.

Unterstützung der Kreisverbände

Um die Verbreitungsarbeit der Kreisverbände vor Ort zum Beispiel bei Veranstaltungen zu begleiten, stehen unterschiedliche Materialien unter folgendem Link zur Verfügung: <https://www.drk.de/das-drk/auftrag-ziele-aufgaben-und-selbstverstaendnis-des-drk/ueberblick/materialien-zur-verbreitungsarbeit/>

Das Team „Verbreitungsarbeit und Internationales Recht“ des DRK-Generalsekretariates bietet seit Anfang 2017 einen Newsletter zur Verbreitungsarbeit an. Ziel ist es insbesondere, haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende des DRK sowie die interessierte Öffentlichkeit über neue Entwicklungen, Veranstaltungen und Publikationen im Bereich des Humanitären Völkerrechts zu informieren. Zum Erhalt des Newsletters Verbreitungsarbeit ist eine Anmeldung notwendig unter: <https://www.drk.de/newsletter-va>

Auf diese Weise erhalten Kreiskonventionsbeauftragte und sonstige Interessierte auch weitere verbandsinterne Infor-

mationen, wie z. B. Arbeitsmaterialien, Präsentationen oder Einladungen zu internen Veranstaltungen zum Humanitären Völkerrecht. Seit Beginn des Ukraine-Konfliktes ab Ende Februar 2022 wurde auch das Format Videokonferenz genutzt, um in Kooperation mit dem DRK-Landesverband Nordrhein unter anderem über die Reichweite des Neutralitätsgrundsatzes des DRK im Zusammenhang mit Hilfeleistungen u. a. in Polen und der Ukraine aufzuklären. Leider muss das Rote Kreuz feststellen, dass private Helferinnen und Helfer ihre Transporte vermehrt mit dem Rotkreuz-Schutzzeichen versehen. Das ist ein klarer Missbrauch des Schutzzeichens. Nach den Genfer Abkommen und auch in deutschen Gesetzen ist die Verwendung des Roten Kreuzes, des Roten Halbmondes und des Roten Kristalls streng reglementiert. In Kriegssituationen darf das Symbol zu Identifikations- und Schutzzwecken nur von den Sanitätsdiensten und dem Seelsorgepersonal der Streitkräfte, von Krankenhäusern sowie von anerkannten neutralen und unparteiischen Hilfsorganisationen wie dem Roten Kreuz verwendet werden. Es dient der Sicherheit der humanitären Helferinnen und Helfer sowie dem Schutz der von ihnen versorgten betroffenen Zivilbevölkerung.

Die Genfer Abkommen

Bei den Genfer Abkommen – oder auch Genfer Konventionen genannt – handelt es sich um Regeln, die ein Mindestmaß an Menschlichkeit auch bei kriegerischen Auseinandersetzungen gewährleisten. Sie bilden den Kern des Humanitären Völkerrechts. Es dient dem Schutz von Personen, die nicht oder nicht mehr an den Feindseligkeiten teilnehmen (z. B. Zivilisten und verwundete, kranke oder gefangene Soldaten) und legt den kriegsführenden Parteien Beschränkungen hinsichtlich der Art und Weise der Kriegsführung auf.

Das Rote Kreuz hat die Aufgabe, für die Verbreitung dieser Regeln zu sorgen und auch deren Einhaltung einzufordern. Damit kommt der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung eine völkerrechtliche Sonderstellung zu. Dem IKRK wird durch seine Funktion im Rahmen des Suchdienstes und der Gefangenenbesuche eine besondere Rolle zugewiesen. Außerdem werden in dem Regelwerk das rote Kreuz, der rote Halbmond und später auch der rote Kristall als anerkannte Schutzzeichen benannt.

Die erste Genfer Konvention von 1864 wurde in den Folgejahren überarbeitet und durch weitere Abkommen ergänzt.

1949 wurden sie in der heute gültigen Form verabschiedet.

An die Genfer Abkommen sind fast alle Staaten der Welt gebunden. Bis zum Jahr 2020 haben 196 Staaten die Genfer Abkommen ratifiziert.

Aufgrund seiner besonderen Stellung als Nationale Hilfsgesellschaft wurden dem DRK Aufgaben übertragen, die der Bundesrepublik Deutschland als Vertragsstaat aus den Genfer Abkommen erwachsen. Dies wird im DRK-Gesetz (DRKG) geregelt. Es ist ein Bundesgesetz zur Anerkennung des DRK als Nationale Rotkreuz-Gesellschaft auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und als freiwillige Hilfsgesellschaft der deutschen Behörden im humanitären Bereich, zur Zusammenfassung seiner zentralen Aufgaben und zum Schutz des Rotkreuz-Zeichens. Das Gesetz wurde am 16. Oktober 2008 vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Es ist nach Unterschrift des Bundespräsidenten und nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 11. Dezember 2008 in Kraft getreten.



Rechtsfragen im DRK



Das Referat "Bereitschaften, Katastrophenschutz, Verbreitungsarbeit, DRK-Recht" beschäftigt sich auch mit juristischen Prüfungen, Stellungnahmen und Beratungen für den Landesverband und seine angegliederten Kreisverbände, ausgenommen sozial- und arbeitsrechtliche Fragen.

Viele Fragestellungen bezogen sich 2022/2023 auf die praxisgerechte Umsetzung des Vereinsrechts/ Gesellschaftsrechts. Im Zuge und nach der Corona-Pandemie erlangen digitale Formate und Umlaufverfahren für die Vereinsgremien der DRK-Vereine und anderen Organisationen des DRK größere Bedeutung. Sie hatten sich während der Corona-Pandemie bewährt. Das Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie (GesRuaCOVBekG) hatte 2020/2021 befristete gesetzliche Ausnahmeregelungen für das AktG, GmbHG, GenG sowie BGB für u. a. „virtuelle“ Gesellschafterbeschlüsse, Mitgliederversammlungen und Beschlussfassungen von Vereinen/Stiftungen eingeführt. Die Geltungsdauer für diese Ausnahmeregelungen endete am 31.08.2022. Um diese Regelungen weiterhin nutzen zu können, hat das Deutsche Rote Kreuz e. V. (der DRK-Bundesverband) und der Landesverband Empfehlungen für entsprechende Satzungsänderungen für die Landesverbands-, Kreisverbands- und Ortsvereinsebene erarbeitet.

2022/2023 hat sich das Referat zudem mit verbandsrechtlich relevanten Fragestellungen zu den DRK-Satzungen und DRK-GmbH-Verträgen im engen Zusammenwirken mit seinen Kreisverbänden befasst. Alle Kreisverbände sind durch verbindlichen Beschluss des DRK-Bundesverbandes verpflichtet, sämtliche GmbH-Verträge auf der Grundlage der beschlossenen Endfassungen der neuen Mustergesellschaftsverträge für eine (gemeinnützige) GmbH

mit DRK-Gesellschaftern und für eine (gemeinnützige) GmbH mit DRK-Gesellschaftern und Dritten und der Musterstiftungssatzung zu überarbeiten. Sie dienen als Genehmigungsgrundlagen. Viele Kreisverbände haben diese verbandliche Verpflichtung aufgrund der Corona-Lage und des damit verbundenen Einsatzgeschehens zurückstellen müssen. Daher wird der Prozess auch 2022/2023 fortgesetzt. Gleiches gilt für die Überarbeitung sämtlicher DRK-Satzungen, um eine Anpassung an die am 30. November 2018 beschlossene und am 1. Juli 2019 in das Vereinsregister Berlin-Charlottenburg eingetragene DRK-Schiedsordnung vorzunehmen.

Bei Neugründungen von GmbH's und Stiftungen, die Namen und Zeichen des Deutschen Roten Kreuzes tragen sollen, müssen die verbindlich erklärten Passagen ohne Änderungen übernommen und vom Präsidium des Landesverbandes und vom Bundesverband genehmigt werden. Spezielle Anforderungen der Finanzämter vor Ort dürfen selbstverständlich bei der Abfassung der Gesellschaftsverträge bzw. der Stiftungssatzungen berücksichtigt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Referates lag auch in der Begleitung der Gremienarbeit (insbesondere Präsidium, Landesverbandsrat, Landesversammlung, Landesausschuss der Bereitschaften) und der verbandsrechtlichen Beratung der Landesbereitschaftsleitung und der Fachbeauftragten der Bereitschaften, u. a. auch im Rahmen von Beschwerde- und Disziplinarverfahren. Seit Anfang 2022 betreut das Referat auch Sitzungen des DRK-Präsidialrates, weil der Präsident des Landesverbandes, Hans Hartmann, den Vorsitz in diesem wichtigen Bundesgremium für zunächst vier Jahre übernommen hat.

Außerdem unterstützt das Referat bei Fusionen/Zusammenschlüssen von Kreisverbänden und berät bei Fragen zur zukünftigen Entwicklung der rotkreuzspezifischen Vereinsstrukturen.



© Isabell Massel/DRK-LV Nds.

Wohlfahrts- und Sozialarbeit



In der Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK-Landesverbandes Niedersachsen wirkten insgesamt 12 Personen in zwei Fachbereichen und einem zentralen Verwaltungsteam mit. Während sich ein Fachbereich den Themen Alten- und Behindertenhilfe widmet, umfassten die Aufgaben des anderen Fachbereichs die Themen Allgemeine Sozialarbeit, Ehrenamt in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Gesundheitsförderung, Kinder- und Familienhilfe, Migration und Teilhabe sowie Suchtdienst/ Familienzusammenführung und Landesauskunftsbüro. In ihrer Funktion bringen sich die Referentinnen und Referenten der Abteilung dabei in zahlreiche Gremien des Landes, der Selbstverwaltung, der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG FW) und des DRK-Generalsekretariats ein. Eine Rückkopplung mit den Kreisverbänden aus dem Bereich des Landesverbandes erfolgt dabei regelhaft über die Fachausschüsse Altenhilfe, Kindertageseinrichtungen und Allgemeine Sozialarbeit sowie weitere Arbeitskreise. Die

Fachabteilung informiert die Kreisverbände regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und bietet zudem vielfältige Veranstaltungen an. Hinzu kommen individuelle Beratung, Abgabe fachlicher Stellungnahmen und Weiterleitung von Fördermitteln.

In 2023 hat turnusgemäß das DRK und damit der Vorstandsvorsitzende des DRK-Landesverbandes Niedersachsen, Dr. Ralf Selbach, den Vorsitz in der LAG FW übernommen. In dieser Funktion gilt es insbesondere die Interessen der verschiedenen Wohlfahrtsverbände (AWO, Caritas, Diakonie, DRK, Paritätischer Wohlfahrtsverband und Jüdische Wohlfahrt) zusammenzubringen, um sich gemeinsam für die gesamte Wohlfahrtspflege stark zu machen. Nach der Landtagswahl in 2022 zählt hierzu insbesondere die Umsetzung der Koalitionsvereinbarung der neuen Landesregierung.



© Isabell Massel/DRK-LV Nds. (2 Fotos)

Pflegen – ambulant, stationär und teilstationär

71 ambulante, 58 vollstationäre und 61 teilstationäre Pflegeeinrichtungen wurden zum 31. Dezember 2022 im Bereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen betrieben. Mit einem eigenen Fachbereich unterstützt der Landesverband dabei die Arbeit in den Kreisverbänden und Einrichtungen.

Wie bereits in den Jahren 2020 und 2021 war die Arbeit des Fachbereiches auch in 2022 durch die auslaufende Corona-Pandemie geprägt. So erfolgte auch in dieser Zeit eine engmaschige Information und Beratung der Kreisverbände und Einrichtungen über die sich fortlaufend ändernden Rechtsvorschriften, insbesondere im Hinblick auf die Impf- und Testpflicht sowie den sog. Pflegeschutzschirm. Auch der Krieg in der Ukraine hatte für den Bereich der Alten- und Behindertenhilfe Auswirkungen. So wurden vereinzelt Geflüchtete mit Pflegebedarf und/oder Behinderungen in den Einrichtungen des DRK aufgenommen, während die Einrichtungen auch mit den aus dem Krieg resultierenden Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich Energie, konfrontiert waren. Zudem hat sich auch der allgemeine Personalmangel noch weiter verschärft.

Diesen unterschiedlichen Herausforderungen widmete sich als Landesverbandsmitglied auch der Fachausschuss Altenhilfe, der aus Vertretungen der Kreisverbände und des Landesverbandes zusammengesetzt ist. Im Fokus standen das Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz, die Einführung eines personalkostenzentrierten Systems zur Vergütungsfindung für die ambulante Pflege nach dem SGB XI, die Anbindung an die Telematikinfrastruktur und die Abstimmungen zu den vielfältigen Verhandlungen auf der Landesebene.

Ein Schwerpunkt der Gremienarbeit des Fachbereichs lag zudem auf der Fortsetzung der Konzentrierten Aktion Pflege in Niedersachsen als KAP.Ni 2.0, deren Fokus auf der Fachkräftegewinnung, der Entlastung pflegender An- und Zugehöriger sowie der Entbürokratisierung und Digitalisierung liegt.

Betriebsvergleich und Pflegestrategie

Der Fachbereich hat auch in 2022 wieder die Betriebsvergleiche der ambulanten, vollstationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen ausgewertet. Im Fachausschuss Altenhilfe wurden die entsprechenden Ergebnisse dann diskutiert, um allgemeine Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Kreisverbände abzuleiten. Insbesondere vor dem Hintergrund der in Kraft getretenen Tariftreueverordnung und die durch den Krieg in der Ukraine bedingten Sachkostensteigerungen haben die Beobachtung und der Vergleich von wirtschaftlichen Entwicklungen in diesem Jahr noch einmal mehr an Bedeutung gewonnen.

Die vom Fachausschuss entwickelte Pflegestrategie wurde ebenfalls vom Fachbereich evaluiert, im Fachausschuss bewertet und weiterentwickelt.

Anschluss an die Telematikinfrastruktur

Um den gesetzlich bis zum 1. Januar 2024 vorgeschriebenen Anschluss von ambulanten Pflegediensten an die sog. Telematikinfrastruktur (TI) zu erleichtern, hat der Landesverband im Oktober 2022 mit Arvato Systems einen entsprechenden Rahmenvertrag abgeschlossen, dem auch voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen beitreten können. Zum Juni 2023 waren diesem Rahmenvertrag bereits zehn Kreisverbände sowie neun weitere DRK-Landesverbände beigetreten.

Vergütungen und Verhandlungen für ambulante und stationäre Pflege

Auch in 2022 forderte der Landesverband die Krankenkassen zur Verhandlung der Vergütung der häuslichen Krankenpflege nach dem SGB V für die 71 ambulanten Pflegedienste der Kreisverbände und Schwesternschaften auf. Die Verhandlungen wurden dabei eng mit dem Fachausschuss abgestimmt. Da man sich trotz intensiver Zuarbeit der Kreisverbände und Vorlage umfangreichen Datenmaterials jedoch noch nicht auf eine Vergütung für 2023 einigen konnte, wurde ein diesbezügliches Schiedsverfahren eingeleitet.

Im Rahmen der Interessenvertretung auf der Landesebene wirkte der Fachbereich insbesondere im Fachausschuss Pflege und Gesundheit der LAG FW mit. Im vergangenen Jahr war die Arbeit auch dort durch unterschiedliche Verhandlungen geprägt. Um die Refinanzierung der durch die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine bedingten Mehrkosten insbesondere in den Bereichen Energie, Lebensmittel und medizinischer Sachbedarf zu gewährleisten, konnte in der Pflegesatzkommission gemäß § 86 SGB XI

eine entsprechende Empfehlung für die stationären Pflegeeinrichtungen erwirkt werden. Mit den späteren Ergänzungshilfen zum Ausgleich steigender Preise für Erdgas, Wärme und Strom nach § 154 SGB XI musste diese Empfehlung dann allerdings noch einmal angepasst werden. Für die ambulante Pflege konnten mit den Kranken- und Pflegekassen ebenfalls entsprechende Vergütungszuschläge vereinbart werden.

Nachdem man sich in den Verhandlungen der Rahmenvereinbarung über die häusliche Krankenpflege nach dem SGB V nicht in allen Punkten mit den gesetzlichen Krankenkassen einigen konnte, wurde zu Beginn des Jahres 2023 auch hierzu ein Schiedsverfahren eingeleitet, das im März durch einen Schiedsspruch abgeschlossen wurde.

Parallel dazu wurden auch die Verhandlungen über die Versorgung von chronischen und schwer heilenden Wunden mit den gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsen fortgesetzt. Diese waren durch eine Änderung der Bundesrahmenempfehlungen für die häusliche Krankenpflege erforderlich geworden.

Mit der Einführung einer neuen Personalbemessung in § 113c SGB XI war zudem der Rahmenvertrag für die vollstationäre Dauerpflege in Niedersachsen anzupassen. Unter hohem Zeitdruck konnten die erforderlichen Verhandlungen im Juni 2023 jedoch abgeschlossen werden, sodass die wissenschaftlich nie begründete Fachkraftquote künftig nur noch auf die mindestens zu vereinbarende Personalmenge anzuwenden sein wird.

Des Weiteren hat der Fachbereich auf der Bundesebene in einer länder- und verbandsübergreifenden Resonanzgruppe die Verhandlungen der Gemeinsamen Empfehlungen nach § 88a SGB XI zur Sicherstellung einer wirtschaftlich tragfähigen Vergütung in der Kurzzeitpflege eng begleitet und unterstützt.

Positionen zur Gesetzgebung mitgestalten

In den Treffen der Landesreferentinnen und Landesreferenten hat der Fachbereich auf der Bundesebene aktuelle Entwicklungen und mögliche Handlungsansätze für das Hauptaufgabenfeld mit diskutiert, darunter auch der Einsatz von Gesundheitskiosken und Community Health Nurses als neue Versorgungsansätze.

Des Weiteren hat der Fachbereich zu zahlreichen Gesetzgebungsverfahren die Positionierung des DRK-Generalsekretariats mitgestaltet.

Bildungsangebote des Fachbereiches

Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten auch in 2022 zahlreiche Seminare online stattfinden. Dem Wunsch der Teilnehmenden entsprechend bietet der Fachbereich in 2023 eine Mischung aus Online- und Präsenzformaten an.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 22 Seminare und Fachtagungen mit 543 Teilnehmenden durchgeführt. 15 der durchgeführten Veranstaltungen erfolgten dabei als Onlineveranstaltung und sieben in Präsenz. Besonders hervorzuheben waren die beiden Fachtage zur Pflegeausbildung und zur Anbindung an die Telematikinfrastruktur.



58 Altenpflegeheime **71** Sozialstationen **61** Tagespflegeeinrichtungen

Behindertenhilfe

Im Bereich der Behindertenhilfe wirkte der Fachbereich in der LAG FW insbesondere im Fachausschuss Behindertenhilfe mit. Dort standen auch in 2022 und zu Beginn des Jahres 2023 alle Themen, die die Lebensverhältnisse von Menschen mit Behinderung betreffen auf der Tagesordnung. Dabei wurden aktuelle fachliche Fragestellungen und rechtliche Rahmenbedingungen diskutiert. So trat zum 3. April 2023 z. B. die Arbeitsversion 3.1 des „Gesamt- und Teilhabeplanverfahrens einschließlich des Bedarfsermittlungsinstrumentes für Niedersachsen (B.E.Ni)“ in Kraft. Außerdem wurden Stellungnahmen zu aktuellen Gesetzgebungsverfahren erarbeitet.

In der Gemeinsamen Kommission wirkte der Fachbereich an der Weiterentwicklung der zum Ende des Jahres 2021 geschlossenen Rahmenverträge nach § 131 SGB IX zur Erbringung von Leistungen der Eingliederungshilfe in Niedersachsen für Erwachsene bzw. für Kinder- und Jugendliche mit. Im Ergebnis wurden zum Beispiel die Assistenzleistungen beim Wohnen vor dem Hintergrund der Personenzentrierung in qualifizierte und kompensatorische Leistungen differenziert. Zur Assistenz beim Wohnen erfolgte außerdem eine Fortschreibung der Musterkalkulation. Auch wurden die Vergütungen der verschiedenen Leistungen wieder angepasst. Aktuell erfolgt außerdem eine Überführung der ausgelaufenen Zuverdienstprojekte in eine Rahmenleistungsvereinbarung für niedrigschwellige Beschäftigungsangebote.

Des Weiteren vertritt der Fachbereich das DRK im Landesbehindertenbeirat. Dieser hat sich einmal im Quartal getroffen und z. B. ein Forderungspapier für die stattgefundenen Koalitionsverhandlungen der neuen Landesregierung erarbeitet. Dieses umfasste auch die Forderung nach einer schulgeldfreien Heilerziehungspflegeausbildung.



© Brigitte Hiss/DRK

Auf Bundesebene gab es wieder regelmäßige Treffen des Arbeitskreises Behindertenpolitik, der vom DRK-Generalsekretariat ausgerichtet wird. Ein Schwerpunkt war hier insbesondere der Austausch zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in den verschiedenen Bundesländern.

Für die Mitarbeitenden in den Angeboten und Einrichtungen der Eingliederungshilfe sowie die entsprechenden Ansprechpersonen in den Kreisverbänden hat der Fachbereich sowohl in 2022 als auch in 2023 ein Netzwerktreffen im Onlineformat angeboten, um aktuelle Themen zu diskutieren und die Vernetzung zwischen den Kreisverbänden zu fördern.



© Kerstin Hiller/DRK-LV Nds.

Gesundheit fördern

Im Bereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen begleiten rund 500 ausgebildete Übungsleiterinnen und Übungsleiter in DRK-Kreisverbänden und Ortsvereinen sowie in deren Einrichtungen und Diensten bis zu 20.000 Menschen in gesundheitsfördernden Aktivitäten. Die DRK-Gesundheitsprogramme Gymnastik, Yoga, Wassergymnastik, Tanzen und Gedächtnistraining werden dabei sowohl in Räumlichkeiten von Ortsvereinen und Seniorenbegegnungsstätten als auch in Altenpflegeheimen und Tagespflegeeinrichtungen durchgeführt.

Die Übungsleitungen werden von der Fachabteilung des Landesverbandes entsprechend aus- und fortgebildet. Im Berichtsjahr sowie zu Beginn des Jahres 2023 hat die Fachabteilung in ihrem Bildungsprogramm insgesamt 17 Aus- und Fortbildungslehrgänge in der Gesundheitsförderung angeboten. Mit insgesamt 140 ist die Zahl der Teilnehmenden im Jahr 2022 wieder gestiegen, nachdem die pandemiebedingten Verordnungen in den vorherigen zwei Jahren

die Bewegung in Gruppen immer wieder eingeschränkt oder untersagt hatten.

Die pandemiebedingten Hürden hatte die Fachabteilung auch zum Anlass genommen, für den Bereich Gymnastik neue Fortbildungsmöglichkeiten zu entwickeln. Erstmals im Angebot waren daher ein zweiteiliges Onlineseminar zum Thema „Neuer Leitfaden Gymnastik“ und eintägige regionale Veranstaltungen zu verschiedenen Bewegungsthemen, um Übungsleiterinnen und Übungsleitern neben dem bisherigen Fortbildungsangebot in Kompaktform auch ein flexibleres „Sammel-System“ von Fortbildungseinheiten in verschiedenen Regionen Niedersachsens anzubieten. Während das Onlineseminar noch eher zögerlich in Anspruch genommen wurde, nutzten erfreulich viele Teilnehmende die neuen dezentralen Veranstaltungen, die in den Bereichen der DRK-Kreisverbände Emsland, Wesermünde, Alfeld und Hannover durchgeführt wurden.



500 Übungsleitungen **20.000** Teilnehmende



© Peter Teschner/DRK-LV Nds.

Kinder- und Familienhilfe

Ein Hauptaufgabenfeld im DRK ist die Kindertagesbetreuung. Allein in Niedersachsen betreibt das Deutsche Rote Kreuz 454 Kindertagesstätten.

In 2022 und zu Beginn des Jahres 2023 führten der Fachkräftemangel und ein anhaltend erhöhter Krankenstand leider zu landesweiten Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Betreuungsauftrags. So mussten in einzelnen Einrichtungen die Betreuungszeiten gekürzt und/oder Gruppen vorübergehend geschlossen werden. Dies führte zu Konflikten mit den Eltern und teilweise auch mit den Kommunen.

Damit beschäftigten sich auch die Vertreterinnen und Vertreter der Kreisverbände und des Landesverbandes im Fachausschusses Kindertageseinrichtungen bei ihren regelmäßigen Sitzungen. Darüber hinaus ging es um weitere aktuelle und relevante Themen wie den Kinderschutz, den Ausbau der Ganztagsbetreuung, die Implementierung der „DRK-Profilelemente“ und die Niedersächsische Verordnung zur Gewährleistung der Betreuung in Kindertagesstätten für geflüchtete Kinder (Not-Verordnung).

In die politischen Diskussionen rund um den Fachkräftemangel und die „Niedersächsische Verordnung zur Gewähr-

leistung der Betreuung in Kindertagesstätten für geflüchtete Kinder“ (Not-Verordnung) war das Fachreferat auch über den Fachausschuss Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder der LAG FW stark eingebunden. Im Zusammenwirken aller Verbände konnten dabei zentrale Aspekte und wichtige Interessen der freien Wohlfahrtspflege auf die politische Landesebene transportiert werden.

Austausch mit dem Niedersächsischen Kultusministerium

Seit Anfang 2022 fand ein regelmäßiger Austausch zwischen den Akteuren und Interessensvertretungen der Kinderhilfe und dem Niedersächsischen Kultusministerium statt. Neben den bereits genannten Themen ging es hierbei insbesondere um den Umgang mit den Geflüchteten aus der Ukraine: einerseits im Hinblick auf die Teilhabe der Kinder am Kita-Alltag, andererseits aber auch im Hinblick auf den Einsatz ukrainischer Fachkräfte in den Tageseinrichtungen.

Aktiv im Niedersächsischen Landesjugendhilfeausschuss

Über die LAG FW war das Referat Kinderhilfe auch im Niedersächsischen Landesjugendhilfeausschuss (NLJHA) vertreten. Dabei handelt es sich um ein fachpolitisches Gremium zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Niedersachsen. So kann der NLJHA Rahmenvorgaben für das Landesjugendamt machen und allgemeine Empfehlungen an die Träger der Kinder- und Jugendhilfe aussprechen. Inhaltlich befasste sich auch der NLJHA im Jahr 2022 insbesondere mit den Themen „Beseitigung des Fachkräftemangels“ und „Kinderschutz“.

DRK-Positionen mitgestalten

Mit den Fachvertretungen für den Kitabereich des DRK-Bundesverbandes und der anderen DRK-Landesverbände gibt es ebenfalls einen regelmäßigen Austausch, auch um bundesweite DRK-Positionen im Bereich der Kinderhilfe zu gestalten. In 2022 ging es dabei neben der Fachkräfteproblematik auch um die Weiterführung der Sprach-Kitas, die Umsetzung der Ganztagsförderung, die Profilbildung der DRK-Kindertageseinrichtungen sowie die Projekte „Demokratie leben“ und „Klimaanpassung in DRK-Kindertageseinrichtungen“.

Das Referat Kinderhilfe hat auch an der Erarbeitung der bundesweiten „Handreichung zur Trägerqualität von DRK-Kitas“ mitgewirkt und damit sichergestellt, dass niedersächsische Besonderheiten darin berücksichtigt werden.

Hauptaufgabenfeld Kindertagesbetreuung/ Profilbildung

In 2022 konnte die Fachabteilung die Implementierung des Profilelementes „Inklusion“ abschließen. Bei drei Fortbildungsveranstaltungen konnten die Kita-Mitarbeitenden an dezentralen Veranstaltungsorten in Hemmoor, Papenburg und Hannover ihr diesbezügliches Fachwissen vertiefen.

Für einen niederschweligen Einstieg in die pädagogischen Themen hat das DRK-Generalsekretariat zusätzlich zu den Handreichungen für die Profilelemente auch Podcasts erarbeitet, in deren Gestaltung das Fachreferat des Landesverbandes ebenfalls eingebunden war.

Außerdem organisierten die Fachreferentinnen der Abteilung zwei Treffen für die Fachberatenden und Ansprechpersonen für das Hauptaufgabenfeld Kindertagesbetreuung in den Kreisverbänden. Dabei wurden insbesondere das überarbeitete Hauptaufgabenfeldkonzept des DRK vorgestellt, aktuelle Informationen zum Kinderschutz gegeben und die Schaffung eines gemeinsamen Wissenspools diskutiert.



© Jörg F. Müller/DRK

Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen

Die für alle Verbandsgliederungen verbindlichen „Standards zum Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen in den Gemeinschaften, Einrichtungen, Angeboten und Diensten des DRK“ sehen in jedem Kreisverband eine entsprechende Ansprechperson vor, die für die Umsetzung dieser Standards verantwortlich ist und als erste Anlaufstelle für Betroffene fungiert. Um diese in ihrer Funktion zu unterstützen, bietet der Landesverband jährlich zwei Netzwerktreffen an, um eine Plattform zum Informations- und Erfahrungsaustausch sowie zur Vernetzung zu schaffen.

Kinderschutz gewährleisten

Die Einrichtungen der Kinder-, Jugend und Behindertenhilfe müssen dafür Sorge tragen, Kindern und Jugendlichen das Recht auf Schutz vor körperlicher, sexueller, seelischer und struktureller Gewalt zu garantieren. Mit dem Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) im Juni 2021 wurden die Einrichtungen verpflichtet, eigene Gewaltschutzkonzepte zu entwickeln und vorzuhalten. Für die Unterstützung der DRK-Gliederungen bei der Erfüllung dieses Schutzauftrages wurde auf Bundesebene ein Leitfaden entwickelt, an dem auch das Fachreferat des Landesverbandes mitgewirkt hat.

Unter dem Motto „Sichere Orte für Kinder – Kinderschutz in der Kita auch in Krisenzeiten“ fand am 31. März 2022 im Online-Format die traditionelle Kinderschutz-Fachtagung des Fachreferats statt. Dabei wurden insbesondere die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Eltern-Kind-Beziehung beleuchtet.



© Andre Zelck/DRK-Service GmbH

Darüber hinaus gab es in 2022 in Kooperation mit der Landesstelle Jugendschutz wieder Online-Basisfortbildungen zum Thema sexueller Missbrauch, zu Täterstrategien sowie zu den Folgen und notwendigen Unterstützungsmöglichkeiten für die Betroffenen. Die Fortbildungen richteten sich an die Ansprechpersonen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt sowie an die pädagogischen Fachkräfte aus den DRK-Kindertageseinrichtungen, Familienzentren und Mehrgenerationenhäusern.

Einsatz für die Interessen von Familien

Für die Belange von Familien setzt sich das Fachreferat u. a. im Fachausschuss Familienhilfe der LAG FW ein. Auch für Familien war das Jahr 2022 durch die anhaltende Corona-Pandemie, den Krieg in der Ukraine sowie die Energie- und Preissteigerungen geprägt. Ebenso war die Arbeit der familienberatenden und -unterstützenden Einrichtungen – wie Familienzentren,

Mehrgenerationenhäuser und Familienbildungsstätten – durch diese Faktoren zusätzlich beeinflusst und erschwert. Damit Familien von anfang an Unterstützung erfahren können, setzt sich der Fachausschuss insbesondere für den Ausbau und die finanzielle Absicherung der entsprechenden Angebote ein.

Familienzentren und Mehrgenerationenhäuser

Das DRK betreibt im Bereich des Landesverbandes Niedersachsen insgesamt 22 Familienzentren und fünf Mehrgenerationenhäuser. Das Fachreferat Familienhilfe veranstaltet jährliche Treffen, damit sich die Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie Leitungen dieser Einrichtungen zu ihrer Arbeit austauschen, neue Anregungen gewinnen und sich vernetzen können. Am 11. Oktober 2022 fand es diesmal unter dem Motto „Nachhaltigkeit“ im DRK-Familienzentrum Wesendorf-Lerchenberg statt.



© DRK-Fotoarchiv LV Nds.

Ausbildung für die DRK-Familienbildung

Seit 2019 unterstützt der Landesverband mit der BEST-Ausbildung seine Gliederungen beim Aufbau und der Ergänzung ihrer Familienbildungsangebote. Die Grundlage für diese modular aufgebaute Qualifizierung bilden die langjährigen DRK-Eltern-Kind-Angebote EIBa® und SpieKo®, die in der BEST-Ausbildung mit den Modulen „Offener Treff“ und „SpieKo“ (Spiel- und Kontaktgruppen für Eltern mit Kindern von einem bis drei Jahren) zusammengeführt wurden. In 2022 wurden insgesamt fünf Kursleiterinnen ausgebildet, die in ihren Kreisverbänden nun entsprechende Kurse anbieten können, um Familien im Umgang mit ihren Babys und Kindern zu unterstützen und zu begleiten. Außerdem haben sich in 2022 sechs Leitungen für Babysitting-Kurse qualifiziert, die Jugendliche nun zu verantwortungsvollen Babysittern ausbilden können.



454 Kindertagesstätten

Allgemeine Sozialarbeit

In zahlreichen Angeboten und Projekten auf Kreis- und Ortsvereinsebene unterstützt, begleitet und berät das Rote Kreuz im Landesverband Niedersachsen benachteiligte und armutsgefährdete beziehungsweise arme Menschen.

In diesen Aufgabenfeldern engagieren sich neben hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch zahlreiche ehrenamtlich Aktive, ohne die viele Angebote nicht möglich wären. Allein in den über 81 DRK-Kleiderkammern und 55 DRK-Kleiderläden im Bereich des Landesverbandes sind über 1.200 Menschen ehrenamtlich aktiv.

Im Fachausschuss Allgemeine Sozialarbeit beschäftigten sich die Vertreterinnen und Vertreter der Kreisverbände und des Landesverbandes vorrangig mit Angeboten und Projekten zur Unterstützung, Beratung und Betreuung von insbesondere benachteiligten und armutsgefährdeten Menschen und der Ermöglichung von sozialer Teilhabe.

In 2022 erarbeitete der Fachausschuss unter anderem Konzepte zur Verbreitung guter Praxisbeispiele im Verband. Ebenso erfolgte aus diesem Gremium der Impuls, sich im Verband mit der zukünftigen Struktur der Ortsvereine auseinanderzusetzen.

In der LAG FW wirkt das Fachreferat im Fachausschuss Soziale Dienste, in dem die Themen der sozialen Arbeit und der damit verbundenen Sozialpolitik bearbeitet werden, mit. Die soziale Sicherung gegen Risiken wie Arbeitslosigkeit, drohendem Wohnungsverlust, Mangel an bezahlbarem Wohnraum, Verschuldung und Armut bildeten dabei den Arbeitsschwerpunkt. In diesem Kontext koordinierte der Fachausschuss auch die Arbeit der

LAG FW-Expertenkreise Betreuungsrecht, Straffälligenhilfe, Wohnungslosenhilfe und Schuldnerberatung. Im Verlauf des Jahres 2022 standen die Auswirkungen, die die Energiekrise und die Inflation insbesondere auf armutsgefährdete Menschen hatten, im Fokus der Arbeit des Ausschusses. Zudem hat der Fachausschuss wie jedes Jahr die Erstellung des Anlagenberichts der LAG FW für die Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN) koordiniert, in 2022 zum Thema Kinderarmut. Die Vertreterinnen und Vertreter im Fachausschuss Soziale Dienste nahmen darüber hinaus in zahlreichen Gremien ein Mandat der LAG FW wahr, um sowohl die Interessen der Freien Wohlfahrtspflege als auch die der „Klientinnen und Klienten“ gegenüber der Landespolitik zu vertreten. So

ist das Fachreferat in der niedersächsischen Landesarmutskonferenz und in der HSBN-Lenkungsgruppe vertreten gewesen.

Ende 2022 hat das DRK-Generalsekretariat das Thema „Soziale Hilfen“ verstärkt in den Blick genommen. Dies bezeichnet im Verband Leistungen, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützen (wie Tafeln, Obdachlosenhilfe und Kleiderläden/Kleiderkammern) und die vielfach ehrenamtlich geprägt sind. Das Fachreferat hat den DRK-Bundesverband zu den diesbezüglichen Angeboten im Bereich des Landesverbandes informiert und für themenbezogene Austauschformate den Kontakt zu Praxisprojekten, wie z. B. in der Obdachlosenhilfe, vermittelt.



© Andre Zelck/DRK-Service GmbH

Migration und Teilhabe

Die Unterstützung zugewanderter Personen hat eine lange Tradition im DRK. So engagieren sich zahlreiche haupt- und ehrenamtlich Tätige in der Migrationsarbeit, die mit der Beratung, Begleitung und Unterstützung von zugewanderten Menschen einen wichtigen Baustein für gelungene Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.

Um die fachlichen, gesetzlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Flüchtlings- und Migrationsarbeit in Niedersachsen zu verbessern bzw. zu erhalten setzt sich der Landesverband in verschiedenen Gremien mit seinem zuständigen Fachreferat ein.

So etwa im Fachausschuss Migration und Integration der LAG FW, wo in 2022 neben dem verbandsübergreifenden Austausch die Erarbeitung von Stellungnahmen zu relevanten Gesetzesvorhaben und eine gezielte Interessenvertretung zu den Fragen der Asyl- und Migrationspolitik in Niedersachsen erfolgten. So konnte in 2022 z. B. die zunächst geplante Kürzung in der landesgeförderten Migrationsberatung in Niedersachsen abgewendet werden. Dazu wurden Schreiben an die Landtags- und Bundestagsabgeordneten gesendet, Aktionstage unterstützt, Netzwerktreffen organisiert und Gespräche mit Landtagsabgeordneten geführt.

Zudem engagiert sich das Fachreferat in der niedersächsischen Fachkonferenz für Flüchtlingsfragen. Dabei handelt es sich um ein auf der Landesebene tätiges Gremium der in Flüchtlingsfragen engagierten Verbände und Organisationen sowie von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten. Es dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch und zur Abstimmung gemeinsamer Strategien. In 2022 wurde die Agenda der vier Treffen von der Fluchtbewegung bestimmt, die der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ausgelöst hatte, sowie den damit verbundenen Herausforderungen zur Aufnahme und Unterbringung der geflüchteten Menschen in Niedersachsen. Dieses Thema stand auch 2022 bei den Treffen der für Flucht und Migration zuständigen Referentinnen und Referenten der DRK-Landesverbände im Fokus, die auf Bundesebene in der Regel zweimal jährlich stattfinden. Weitere Themen waren u. a. die Entwicklung der DRK-Migrationsstrategie, die Interessensvertretung und die Projektförderung im Bereich Flucht und Migration. Hinzu kamen in 2022 zahlreiche virtuelle Treffen zu spezifischen Themen, wie z. B. zum Bundesprogramm „Migrationsberatung für Erwachsene Zuwan-

derer (MBE)“, zum Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan, zur behördenunabhängigen Asylverfahrensberatung oder zur Projektförderung „Zusammen stark – Ehrenamt“.

Koordination des MBE-Programms

Im Rahmen des bundesgeförderten Programms „Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)“ hat das Fachreferat auch in 2022 die Arbeit der MBE-Beratungsstellen im Bereich des Landesverbandes koordiniert. Ziel der MBE ist die sprachliche, soziale und wirtschaftliche Integration von erwachsenen Migrantinnen und Migranten durch gezielte Initiierung, Steuerung und Begleitung des Integrationsprozesses. Im Bereich des Landesverbandes waren 2022 sieben Kreisverbände Träger von MBE-Beratungsstellen. Das Fachreferat übernahm im Rahmen der Koordination u. a. folgende Aufgaben:

- Koordination des Antrags- und Zuwendungsverfahrens auf der Landesebene, Erstellung eines Gesamtantrags für den Landesverband, Steuerung der Mittelverteilung,
- Abstimmung der Stellenverteilung in der LAG FW,
- Koordination der Verwendungsnachweisführung auf Landesebene, Erstellung eines Gesamtverwendungsnachweises,
- Fachliche Begleitung und Unterstützung der Beratungsfachkräfte und der Träger in den Kreisverbänden, Beratung und Begleitung der Träger bei Vor-Ort-Prüfungen des Fördermittelgebers,
- Organisation von Vernetzungsangeboten und fachlichem Austausch der Beraterinnen und Berater.

Bundesförderprogramm Asylverfahrensberatung

Bereits seit langer Zeit hatte sich die Freie Wohlfahrtspflege für eine bundesgeförderte flächendeckende und behördenunabhängige Asylverfahrensberatung eingesetzt. Nachdem diese in den aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung aufge-

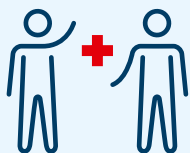


© DRK-KV Harburg-Land

nommen wurde – auch um mit informierten Antragstellerinnen und Antragstellern die Verfahren beschleunigen zu können – wurden in 2022 die diesbezüglichen Rahmenvorgaben entwickelt. Anfang 2023 konnte dann das Interessenbekundungsverfahren für die Träger starten. Dabei hat das Fachreferat die interessierten Träger aus dem Bereich des Landesverbandes informiert sowie deren Interessenbekundung begleitet und in den Abstimmungsprozess auf Ebene der LAG FW eingebracht.

Begleitung von Projektförderungen im Migrationsbereich

Auch in 2022 waren die Kreisverbände Emsland und Leer am Projekt „Zusammen Stark – Ehrenamt“ beteiligt, das von der Bundesbeauftragten für Migration gefördert wurde. Das Fachreferat hat hierbei die notwendige Fördermittelbewirtschaftung übernommen.



1.200 Ehrenamtliche in Kleiderkammern/-läden

28 Beratungsstellen für Migration und Integration

Suchen, verbinden, vereinen

Aufgabe des Suchdienstes ist es, menschliche Schicksale zu klären. Um dies zu ermöglichen, wird der DRK-Suchdienst flächendeckend für die Bevölkerung angeboten und vom Fachreferat „Suchdienst, Familienzusammenführung und Landesauskunftsbüro“ begleitet. In 2022 gab es in zehn Kreisverbänden Suchdienst-Beratungsstellen und in 30 Kreisverbänden entsprechende Ansprechpersonen.

Der Suchdienst umfasst ein vielfältiges Aufgabenspektrum von der Internationalen Suche über Nachforschungsanfragen zum zweiten Weltkrieg bis zu der rechtlichen Beratung in der Familienzusammenführung von und zu Geflüchteten und dem Spätaussiedleraufnahmeverfahren. Gemeinsam haben alle Aufgabenfelder eins: Sie richten sich an Menschen, die

von Konflikten und Katastrophen betroffen und aufgrund dieser migriert oder geflüchtet sind. Hauptherkunftsländer der Klientinnen und Klienten im Jahr 2022 waren die Ukraine, Afghanistan und Syrien. Viele Anfragen bezogen sich ebenfalls auf eine Reihe west- und ostafrikanischer Länder, wie Eritrea, Somalia und die Elfenbeinküste.

In 2022 und zu Beginn des Jahres 2023 war die Arbeit besonders durch den bewaffneten Konflikt in der Ukraine und die Situation in Afghanistan unter der Taliban-Regierung geprägt. Wie langanhaltend die Folgen eines Konfliktes sind, zeigt das Aufgabenfeld Nachforschungen zum zweiten Weltkrieg. Hier wurden auch 2021 bundesweit noch 13.640 Nachforschungsanfragen gestellt.



◉ F. Megaloudi/IKRK



◉ Jörg F. Müller/DRK

Die Suchdienst-Beraterinnen in den DRK-Kreisverbänden werden regelmäßig geschult, um Ratsuchende bestmöglich unterstützen zu können. Schulungen finden digital und in Präsenz statt. Im September 2022 wurden in einer gemeinsamen Fortbildung mit dem Landesverband Oldenburg unter anderem die Themen Familienzusammenführung und psychosoziale Betreuung traumatisierter Klientinnen und Klienten behandelt.

Das Amtliche Auskunftsbüro

Neben den genannten Aufgaben ist das Fachreferat ebenfalls für Planung, Vorbereitung und Durchführung des Amtlichen Auskunftsbüros zuständig.

Diesbezüglich wurden im Juni 2022 im Präsidialrat des DRK das „Konzept Amtliches Auskunftsbüro“ und die „Rahmenregelungen der Bereitschaften zur Mitwirkung im übergeordneten Aufgabenbereich Suchdienst, Amtliches Auskunftsbüro und Personenauskunft“ mit einer Übergangsfrist von zwei Jahren beschlossen. Inhalt des Konzepts und der Rahmenregelungen ist eine Neuorganisation der Aufgabefelder „Amtliches Auskunftsbüro“ und „Personenauskunft“ und damit einhergehend der Übergang der Zuständigkeit für die Kreisauskunftsbüros als Personenauskunftsstellen in

die Bereitschaften. Gemeinsam mit der Abteilung „Nationale Hilfsgesellschaft“ und der Landesbereitschaftsleitung wurde mit den dafür erforderlichen Vorbereitungen bereits begonnen.

Das Amtliche Auskunftsbüro ist eine Aufgabe nach den Genfer Abkommen. Staaten sind dazu verpflichtet im Kriegsfall ein Amtliches Auskunftsbüro einzurichten, um Informationen über Kriegsgefangene und Zivilinternierte zu sammeln, zu erfassen, weiterzuleiten und Auskünfte an Angehörige zu erteilen. Diese Staatsverpflichtung wurde 1966 dem DRK übertragen.

Die Personenauskunft kann dahingegen bei Naturkatastrophen oder Großschadensfällen im Inland aktiv werden. In den 13 Personenauskunftsstellen im Bereich des Landesverbandes Niedersachsen sind derzeit 99 Ehrenamtliche und 20 ausgebildete Leiterinnen und Leiter aktiv. Einmal im Jahr treffen sich die Leiterinnen und Leiter der Personenauskunftsstellen zu einer gemeinsamen Fortbildung. 2022 fand das jährliche Treffen wieder in Präsenz in Hannover statt. Im Vordergrund standen auch hier der Zuständigkeitsübergang in die Bereitschaften sowie die Umsetzung des neuen Konzepts und der Rahmenregelungen.



1 Landesauskunftsbüro **30** Kreisverbände mit Basisleistungen

10 Kreisverbände mit Aufbauleistungen **13** Personenauskunftsstellen

99 ehrenamtlich Helfende **20** Leitungen

Ehrenamt stärken

Im Bereich der Wohlfahrts- und Sozialarbeit engagieren sich Ehrenamtliche auf vielfältige Weise und unterstützen damit wesentlich die Aufgaben des DRK vor Ort, ob in der Blutspende, bei Besuchsdiensten, Hausaufgabenhilfen, in der Migrationsarbeit oder durch Angebote für Bedürftige, um nur einige Beispiele zu nennen.

Ehrenamtskoordination: fortlaufend qualifizieren und vernetzen

Seit 2008 bietet die Fachabteilung des Landesverbandes ein Qualifizierungsprogramm für hauptamtliche Ehrenamtskoordinatorinnen und Ehrenamtskoordinatoren in den Kreisverbänden an. Sie übernehmen dort vielfältige Aufgaben: Sie unterstützen, gewinnen, begleiten und motivieren Ehrenamtliche, hören ihnen zu, entwickeln gemeinsam Projekte, greifen Ideen auf, managen Konflikte, knüpfen Netzwerke und vieles mehr. Die Qualifizierungsmaßnahme umfasst über ein Jahr hinweg zwölf Tage, an denen die Grundlagen der Ehrenamtskoordination und Themen wie Projekt-, Personal- und Konfliktmanagement vermittelt werden. Herzstück der Qualifizierung ist ein konkretes Projekt, das die Teilnehmenden in ihrem jeweiligen Kreisverband durchführen. In der Qualifizierungsmaßnahme 2022/2023 erlangten 15 Teilnehmende den Abschluss „Freiwilligenmanagerin/Freiwilligenmanager“ und erhielten dafür eine Urkunde des DRK-Generalsekretärs.

Mit dem Arbeitskreis „Ehrenamtskoordination für die Wohlfahrts- und Sozialarbeit“ bietet die Fachabteilung seit 2010 eine Informations- und Vernetzungsplattform für die hauptamtliche Ehrenamtskoordination an. In 2022 und zu Beginn des Jahres 2023 ging es u. a. um den Austausch zu ak-

tuellen Hilfsangeboten für Geflüchtete aus der Ukraine, die kurze Vorstellung von Projekten der einzelnen Kreisverbände, die Sammlung von geeigneten „Collaborationtools“ sowie die Information und den Austausch zu verschiedenen Förderprogrammen.

In Gremien das Ehrenamt fördern

Für die Ehrenamtlichen der DRK-Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit ist der Landesausschuss Wohlfahrts- und Sozialarbeit das höchste Gremium auf der Landesebene. Seine Hauptaufgabe ist die Förderung der ehrenamtlichen Wohlfahrts- und Sozialarbeit durch die Beratung und Beschlussfassung über Belange der Gemeinschaft, die Beratung der Landesverbandsgruppen in Fragen des ehrenamtlichen Engagements sowie die Zusammenarbeit mit den anderen Rotkreuzgemeinschaften. Den stimmberechtigten „Kern“ des Landesausschusses bilden die Vizepräsidentin des Landesverbandes als Landesleitung der Gemeinschaft sowie jeweils zwei aus den vier Bezirksarbeitsgemeinschaften entsandte Mitglieder aus den Präsidien der Kreisverbände. An den Sitzungen des Landesausschusses nehmen außerdem hauptamtliche Vertreterinnen und Vertreter aus den drei Fachausschüssen „Allgemeine Sozialarbeit“, „Altenhilfe“ und „Kindertageseinrichtungen“ sowie der anderen DRK-Gemeinschaften teil. Die Fachabteilung des Landesverbandes begleitet die in der Regel zweimal pro Jahr stattfindenden Sitzungen. In 2022 befasste sich der Landesausschuss insbesondere mit Hilfsangeboten für Geflüchtete aus der Ukraine, Schnittstellen zum JRK und dem Abschlussbericht der Enquetekommission „Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement verbessern“ des Niedersächsischen Landtags.



DRK-KV Harburg-Land

Mit diesem Bericht befasste sich auch die LAG FW, in deren Fachausschuss „Engagement und Ehrenamt“ auch die Fachabteilung des Landesverbandes vertreten ist. Dessen Kernforderungen, wie die Erarbeitung einer landesweiten Engagementstrategie, die Verbesserung der hauptamtlichen Unterstützungsmöglichkeiten und der Abbau von Bürokratie, konnten auf Initiative der LAG FW in den entsprechenden Abschlussbericht einfließen.

Ende 2022 konstituierte sich die AG „Zukunft der Ortsvereinsstrukturen“, die sich aus Mitgliedern des Landesausschusses Wohlfahrts- und Sozialarbeit, des Fachausschusses Allgemeine Sozialarbeit, hauptamtlichen Ehrenamtskoordinatorinnen und Mitarbeitenden des Landesverbandes zusammensetzt. Ziel der AG ist es, mögliche Strategien für die Stabilisierung der Ortsvereinsstrukturen zu entwickeln.

Die Landesleitung der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit ist auch Mitglied des Bundesausschusses Wohlfahrts- und Sozialarbeit, für dessen Sitzungen die Fachabteilung der Landesleitung entsprechend zuarbeitet. Eine Vertreterin der Fachabteilung wirkt auf der Bundesebene außerdem in der AG „Ehrenamt in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit“ mit.



© JRK-Fotoarchiv Nds.

Jugendrotkreuz



Das Jugendrotkreuz (JRK) Niedersachsen ist der eigenständige Jugendverband des DRK-Landesverbandes Niedersachsen. Rund 5.300 junge Mitglieder im Alter von sechs bis 27 Jahren engagieren sich gemeinsam für Soziales, Gesundheit und Umwelt, gesellschaftliche Mitverantwortung, Frieden und internationale Verständigung. Die Hauptamtlichen der Abteilung Jugendrotkreuz des Landesverbandes unterstützen sie dabei auf vielfältige Weise, etwa mit einem umfangreichen Bildungsprogramm, in der Arbeit mit den Arbeitsgruppen und bei Gremiensitzungen. Der Landesverband fördert die Gründung von JRK-Gruppen,

den Ausbau des Schulsanitätsdienstes und das soziale Engagement in Schulen etwa durch die Kampagne „Humanitäre Schule“. Die Abteilung organisiert zusammen mit einer Vielzahl engagierter Ehrenamtlicher im JRK Veranstaltungen, Aktionen und Wettbewerbe sowie Vernetzungsangebote. Auch ist die JRK-Abteilung im regelmäßigen Austausch mit dem JRK auf Bundesebene und engagiert sich auf Landesebene im Landesjugendring Niedersachsen für die Interessen von Kindern und Jugendlichen.

Im Jugendrotkreuz Zukunft gestalten

Der Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes heißt Jugendrotkreuz (JRK). In den Orts- und Kreisverbänden sowie auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene engagieren sich im Jugendrotkreuz vor allem ehrenamtliche junge Menschen. Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen und stärken den Jugendverband dabei.



Die Abteilung Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen fördert unter anderem den Aufbau von Jugendverbandsstrukturen direkt vor Ort. Das Angebot hat vor allem den Ausbau der Nachwuchsarbeit zum Ziel. Im Zentrum steht die Unterstützung der Leitungskräfte, vor allem bei der Gewinnung und Integration neuer ehrenamtlicher Gruppenleitungen. Die JRK-Mitarbeitenden des Landesverbandes beraten beim Aufbau neuer JRK-Gruppen, vermitteln „Know how“, Räume, Startausrüstung und Zuschüsse. Sie unterstützen bei Problemen und Konflikten. Ebenso helfen sie bei Gruppen Gründungen mit Arbeitsmaterialien und Öffentlichkeitsarbeit oder entwickeln Werkzeuge zur Stärkung des Jugendverbandes.

Wahljahr im JRK

Das Jahr 2022 war im Jugendrotkreuz Niedersachsen geprägt von Wahlen. Auf Bezirks- und Landesebene standen Neuwahlen an. Hierfür gab es unter dem Motto „Nun mal Butter bei de Fische“ eine große Werbe- und Informationsaktion rund um das Thema Leitung im Jugendrotkreuz. Am Ende konnte in allen Bezirken eine Bezirksleitung gewählt werden – einige Stellen sind aber vakant geblieben und können im Laufe der Amtszeit noch nachbesetzt werden. Auch die Landesleitungswahl wurde erfolgreich durchgeführt: Die Landesleitung besteht nun mit Felicitas Weber, Svea Biermann, Inka Lohmeier, Katharina Bühren und Hans-Werner Beckmann aus fünf engagierten Personen. Der neugeschaffene Posten für die Landesleitung im förderfähigen Alter konnte noch nicht besetzt werden.

Im Landesjugendring (LJR) aktiv

Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung, wenn ihre Interessen in unserer Gesellschaft berücksichtigt werden sollen. An der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen mitzuwirken, eine Lobbyfunktion gegenüber Politik, Verwaltung und der Öffentlichkeit wahrzunehmen, betrachtet der Landesjugendring Niedersachsen als seine übergreifende Aufgabe. Er gestaltet und sichert die Rahmenbedingungen der Jugendarbeit, bezieht Stellung, startet Initiativen und ist Informations- und Servicestelle für die Jugendarbeit in Niedersachsen. Für Kinder und Jugendliche ist er landesweit die größte Interessengemeinschaft.

Das Jugendrotkreuz Niedersachsen nimmt jährlich mit vier Delegierten an der Vollversammlung des Landesjugendringes, dem höchsten Entscheidungsgremium, teil und legt damit die Richtung der weiteren Arbeit fest. Wesentliche Themen waren 2022/2023 die Absicherung der Kinder- und Jugendarbeit während und nach der Pandemie und die anstehende Novellierung der Gesetzgebung zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Niedersachsen.

Sommerfest des Ministerpräsidenten

Sommerzeit – Zeit für das Fest des Ministerpräsidenten für ehrenamtlich tätige Jugendliche! Seit nunmehr über zwei Jahrzehnten lädt der amtierende Ministerpräsident einmal jährlich ehrenamtlich tätige Jugendleitungen aus Niedersachsen zu einem Sommerfest ein und spricht ihnen seinen Dank für ihr Engagement aus. In 2023 konnte das große Event endlich wieder im Garten der Niedersächsischen Landesregierung stattfinden. Auch vier Ehrenamtliche des Jugendrotkreuzes waren dabei.



© Andre Zelck/DRK

JRK und Schule

Kinder und Jugendliche erreicht man dort, wo sie sich regelmäßig aufhalten – nämlich in der Schule. Deshalb ist das Jugendrotkreuz mit seinen Angeboten auch dort vertreten.

In der Schule können z. B. Unterrichtseinheiten oder Projektstage durchgeführt, Materialien verteilt oder Arbeitsgruppen begleitet werden. Nachwuchsförderung, Vernetzung zwischen Jugendverband und Schule, Beratung rund um Aktionen in der Schule, Best-Practice-Beispiele sammeln und mit Rat und Tat zur Seite stehen – das sind die Aufgaben des Landesverbandes.

Erste Hilfe in Grundschulen

So wie das Jugendrotkreuz Kinder in den JRK-Gruppen an die Erste Hilfe heranführt, so tut es das auch in den Grundschulen. Erste-Hilfe-Themen in der Grundschule bieten die Möglichkeit für nachhaltiges Lernen, das in vielen bedeutenden Kompetenzbereichen bei Kindern zu positiven Effekten führt: So fördert es beispielsweise ihre Zivilcourage und ihr Selbstbewusstsein. Eine bereits in der Grundschule beginnende Heranführung an die Erste Hilfe kann einer Entstehung von Hemmschwellen bei Hilfeleistungen frühzeitig entgegenwirken. Zugleich werden die Handlungskompetenz der Kinder und ihr Selbstwertgefühl gestärkt sowie die Begeisterung dafür geweckt, Verantwortung zu übernehmen. Darüber hinaus

werden Sozialkompetenzen der Kinder und Jugendlichen mit Werten wie Hilfsbereitschaft, Rücksicht und Einfühlungsvermögen geschult und mit Leben gefüllt. Die Kinder begreifen durch handlungsorientierten Unterricht den Sinn und den Inhalt dieser Werte. Erste-Hilfe-Themen können im Unterricht, an Projekttagen, mit einem Parcours oder auch als Arbeitsgruppe vermittelt werden.

Nach erfolgreicher kindgerechter Erste-Hilfe-Ausbildung (z. B. in Klasse 3) werden die Schülerinnen und Schüler dann als „Juniorhelferinnen und -helfer“ aktiv. Sie können in den Schulpausen und bei Veranstaltungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Erste Hilfe in der Grundschule leisten.

Als einen kleinen Einstieg können die Module 1 und 2 aus der Lehrunterlage „Erste Hilfe mit Selbstschutzhinhalten“ vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe genutzt werden. Dafür wurden zwei Ausbildungen angeboten.

Um die Erste-Hilfe-Schulung der Kinder zu unterstützen, hat das Jugendrotkreuz Klappmaulpuppen angeschafft, die die DRK-Kreisverbände kostenlos ausleihen können.



© JRK-Fotoarchiv Nds.

Schulsanitätsdienste sorgen für Sicherheit und Hilfe

Der Schulsanitätsdienst (SSD) hat eine zentrale Funktion in der Kooperation des JRK mit Schulen. Viele, auch ehemalige Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter, sind in den außerschulischen JRK-Gruppen als Gruppenleitungen, Kreisleitungen und auch in den DRK-Bereitschaften aktiv.

„Schulsanis“ sind in Erste Hilfe ausgebildet und helfen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern ebenso wie den Lehrkräften. Hilfeleistung und Einfühlungsvermögen werden trainiert. Die Aus- und Fortbildung ist für Jugendliche kostenlos. Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter übernehmen gemeinsam mit den Lehrkräften die Planung ihrer Stunden, kümmern sich um ihre Einsätze sowie Materialien und gestalten die AG-Stunden mit.

In der Fachgruppe Schule engagieren sich Teamende, die selbst im Schulsanitätsdienst oder beruflich im Schulbereich tätig sind bzw. waren. Sie planen und führen SSD-Veranstaltungen durch, an denen „JRK-Schulsanis“ aus ganz Niedersachsen teilnehmen können.

Für das Jahr 2023 gab es erstmals einen Gruß der Fachgruppe an alle bekannten Schulsanitätsdienste. Darüber hinaus wurden die Informationsmaterialien für Aktive auf der Homepage überarbeitet. Für das Jahr 2024 sind zwei Fachtagungen in Misburg und ein großes SSD-Event im Haus des Jugendrotkreuzes geplant.

Humanitäre Schule

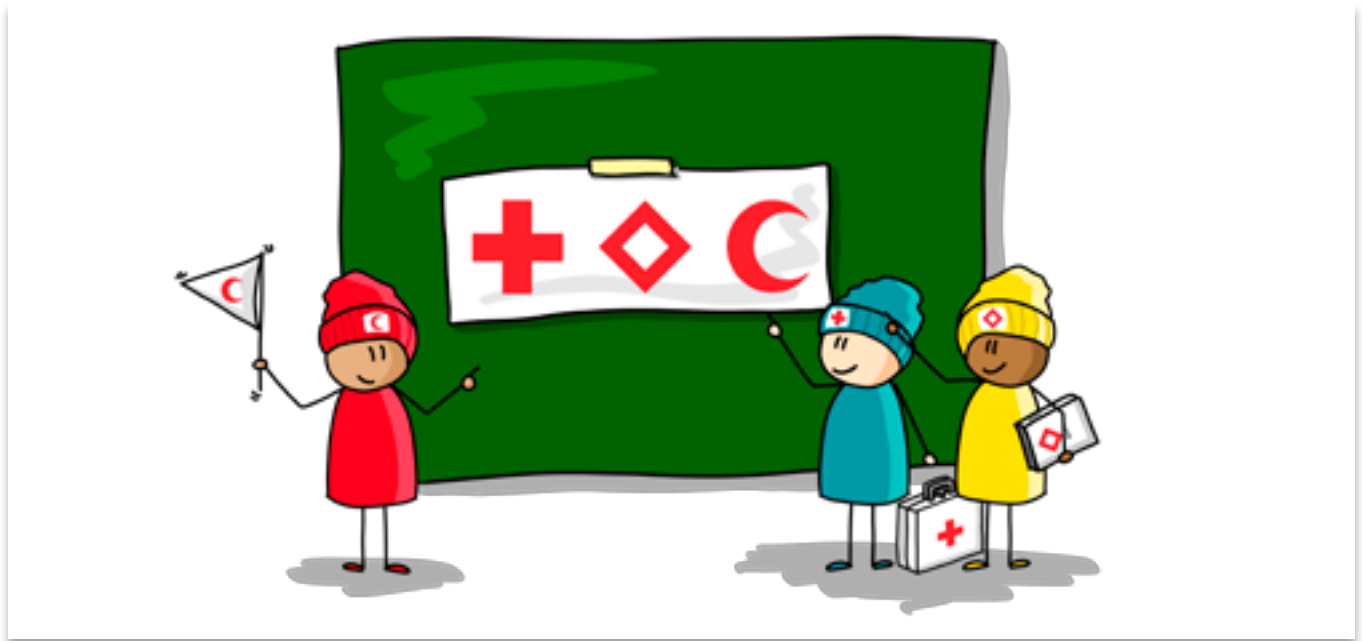
Im Schuljahr 2022/23 beteiligten sich rund 40 Schulen aus ganz Niedersachsen an der Kampagne „Humanitäre Schule“. Endlich konnten wieder Scoutseminare im Haus des Jugendrotkreuzes stattfinden.

Das Planspiel „h.e.i.p.“ beschäftigt sich mit Ressourcenkonflikten, sozialer Gerechtigkeit, der Verantwortung der Industriestaaten für ihren Umgang mit anderen Nationen und vielem mehr. Die Schülerinnen und Schüler sollten dabei als Delegierte eines UN-Unterausschusses einen kriegerischen Konflikt zwischen dem fiktiven Staat „Malea“ und seiner Provinz „Lufar“ verhandeln.

In diesem Jahr haben die ersten Schulen die neu entwickelte, halbdigitale Variante des Planspiels „h.e.i.p.“ an ihrer Schule umgesetzt. Der Landesverband freut sich, dass sowohl die Digitalisierung des Planspiels als auch die Digitalisierung des gesamten Anmeldeprozesses abgeschlossen ist und gut angenommen wird.



© Jörg F. Müller/DRK



JRK bildet (weiter)

Regelmäßig nehmen viele Jugendliche an Aus- und Fortbildungsangeboten des Jugendrotkreuzes teil. So werden jährlich allein 100 neue Gruppenleitungen qualifiziert.

Die „Juleica“ (Jugendleiter- bzw. Jugendleiterin-Card) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis. Jugendliche ab 15 Jahren können an der Ausbildung im Jugendrotkreuz teilnehmen und ab 16 Jahren die „Juleica“ beantragen. Der Lehrgang findet in der Regel an drei Wochenenden im Haus des Jugendrotkreuzes in Einbeck statt.

Trotz der Corona-Pandemie konnten ab Herbst 2022 auch neue Gruppenleitungen ausgebildet werden. Fortbildungen fanden digital und in Präsenz statt. Sie können für die Verlängerung der „Juleica“ um weitere drei Jahre genutzt werden. Themen waren hier unter anderem Kinderschutz, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit, aber auch der Umgang mit Fakenews. Alle Bildungsveranstaltungen in diesem Bereich führen fast ausschließlich Jugendrotkreuzmitglieder auf ehrenamtlicher Basis durch.

Notfalldarstellung (ND) – Mit Herzblut dabei

Um mit einer Notfallsituation richtig umzugehen, bedarf es viel Übung – je realistischer, desto besser. Das ist zum Beispiel für die JRK-Wettbewerbe, die Erste-Hilfe-Ausbildungen und für Katastrophenschutzübungen wichtig. Mit Unterstützung der Notfalldarstellung können die Helfenden Notfallsituationen unter realistischen Bedingungen kennenlernen und richtiges Verhalten trainieren. Dafür können sich Jugendliche und junge Erwachsene beim Jugendrotkreuz schulen lassen. Neben Schminktechnik und Darstellung müssen sie auch die notwendigen Erste-Hilfe-Maßnahmen kennen. Die Spezialität des Jugendrotkreuzes ist dabei die jugendgemäße Qualifikation – auch junge Menschen aus anderen Gemeinschaften sind herzlich willkommen. Angeboten werden Grundlehrgänge, Fortbildungen und Schnupperkurse.

Alle Teilnehmenden erhalten eine kleine Tüte mit eigenem Material wie Spatel, Pinsel, Puderquaste und Schminkschwämmchen.

Projekt Rotkreuz-Buch für Kinder

Die erste Ausgabe des Rotkreuz-Buches für Kinder wurde im Herbst 2022 fertiggestellt und an alle Kreisverbände verteilt. Entstanden ist ein kleines Nachschlagewerk mit Grundinformationen zur Rot-Kreuz-Geschichte für Neue und Interessierte, insbesondere für Sechsbis Zwölfjährige, mit Texten zum (Vor-)lesen, Aktionshinweisen und Rätselspaß. Durch das Heft führen dabei die drei Freunde Cross, Luna und Dia.

Nun arbeitet das Team an einer Fortsetzung. Es gibt unter anderem weiterführende Informationen zur Entstehung und Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes, des Jugendrotkreuzes und der anderen Gemeinschaften.



© JRK-Fotoarchiv Nds. (3 Fotos)

Wettbewerbe, Spiel, Spaß und Action

Im JRK können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an den verschiedensten Veranstaltungen teilnehmen. Mit Spiel, Spaß und Action Neues kennenlernen, sich weiterbilden und neue Freunde gewinnen.

All diese Veranstaltungen stehen jedes Jahr unter einem anderen Motto, so dass die Kinder und Jugendlichen entsprechend kostümiert etwa als Piratinnen und Piraten, Märchenfiguren, Tiere oder Gestalten anderer Themenwelten anreisen können. Im Mittelpunkt stehen Freude, Spiel, Kreativität und Gemeinschaft. Aber auch Erste Hilfe und Rotkreuzthemen werden integriert sowie Workshops, die das Motto entsprechend aufgreifen. Das abwechslungsreiche Programm sorgt stets für ein einzigartiges Erlebnis. Das Waldhaus des Jugendrotkreuzes in Einbeck mit seinen vielseitigen Möglichkeiten im Gebäude und auf dem großzügigen Gelände bietet dafür den geeigneten und bekannten Rahmen.

Abendorientierungslauf und Aktionswochenenden

Im Oktober fand der alljährliche Abendorientierungslauf für Kinder statt. Teilnehmen konnten sechs- bis 14-jährige Personen aus dem Jugendrotkreuz in Niedersachsen. In Anlehnung an den Fackellauf nach Solferino in Italien, welcher jährlich zur Erinnerung an den Rotkreuz-Gründer Henry Dunant

stattfindet, trug der Abendorientierungslauf 2022 das Motto „Fackelino“. Die Teilnehmenden gestalteten ihre eigenen Fackeln und durchliefen mit ihren Gruppen einen Parcours, der sich thematisch an den Grundsätzen des Roten Kreuzes orientierte. Das Highlight des Wochenendes bildete ein Fackellauf durch die Stadt Einbeck.

Landeskindertreffen

Beim Landeskindertreffen im März 2023 waren die Sechs- bis Zwölfjährigen im Jugendrotkreuz zu Gast im „Zirkus Lautstark“. Die Kinder konnten im Lauf eines Wochenendes eine kleine Zirkusschule besuchen und lernten dabei zum Beispiel Jonglieren oder Zaubertricks. Am Ende hieß es: „Vorhang auf!“ Die Kindergruppen traten selbst ins Rampenlicht und zeigten kreative, akrobatische oder lustige Beiträge. Ein besonderes Spotlight verdiente auch die 2022 gestartete deutschlandweite Kampagne des Jugendrotkreuzes zum Thema Kinderrechte: „Lautstark“. Mit Hilfe einer spannenden Rallye konnten die Kinder spielerisch mehr über ihre Rechte



erfahren und am Ende selbstgebastelte „Lautstark“-Ausweise mit nach Hause nehmen.

Wettbewerbe

Für viele aus dem Jugendrotkreuz sind die Wettbewerbe die Höhepunkte des Jahres. Egal ob Gruppenmitglieder, Gruppenleitungen, Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen oder Leitungsebenen – alle sind gerne dabei und fiebern mit.

Eingeteilt in vier Altersstufen messen sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von sechs bis 27 Jahren. Das Aufgabenspektrum reicht von Erste-Hilfe-Praxisübungen über Wissensfragen bis zu kreativen und sozialen Stationen. Außerdem sind Teamgeist, Schnelligkeit und Geschicklichkeit gefragt. Über die Kreiswettbewerbe vor Ort und die Bezirkswettbewerbe geht es weiter bis zum Landeswettbewerb und vielleicht auch bis zum Bundeswettbewerb.

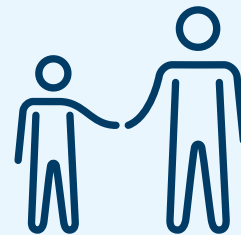


In 2022 startete das Wettbewerbsjahr unter dem Motto „Europa“. Das Thema ist angelehnt an das der Bundeswettbewerbe und soll das bürger-schaftliche Miteinander widerspiegeln.

Nachdem etwa zwei Jahre lang die Wettbewerbe weitestgehend als Distanz-Wettbewerbe stattfanden, konnten wir dieses Jahr wieder viele in Präsenz durchführen. Für alle teilnehmenden Gruppen war das eine Riesenparty.

Sowohl das Gewinnerteam der Stufe drei (16 bis 27 Jahre) aus Amelgatzen (Kreisverband Weserbergland) als auch die Siegergruppe der Stufe zwei (zwölf bis 16 Jahre) aus Bassum (Kreisverband Diepholz) belegten beim Bundeswettbewerb 2022 einen guten zehnten Platz.

Für 2023 ist bereits klar, dass der Schulsanitätsdienst Bad Pyrmont für die Stufe eins zum Bundeswettbewerb nach Merseburg fährt.



5.300

JRK-Mitglieder

235

Schulsanitätsdienst-Gruppen

Humanitäre Schule

(seit 2004)

175

Schulen

25.000

Schülerinnen und Schüler

150

JRK-Veranstaltungen/
- Aktionen (auch digitale)

3.500

Teilnehmertage

Neue Entwicklungen im JRK

Was braucht das Jugendrotkreuz nach der Corona-Pandemie? Welche Themen bewegen gerade die Kinder und Jugendlichen? Aus solchen Fragen entstehen regelmäßig neue Projekte. Ehrenamtliche und Hauptamtliche gestalten gemeinsam Veranstaltungen, die die Jugendarbeit fit für die Zukunft machen.



Pop-Up Store, Starterpaket, Unterstützung vor Ort

Um neu gegründete Jugendrotkreuz-Gruppen und junge Gruppenleitungen bei ihrer Arbeit zu unterstützen, startete der Landesverband Niedersachsen 2023 das Projekt „Neugruppenboxen“. Insgesamt wurden 50 Boxen mit wichtigen Materialien und Handreichungen gepackt. Diese werden nun an neu gegründete Gruppen verteilt. Diese Grundausstattung erleichtert den Gruppenleitungen die Vorbereitung der ersten Gruppenstunden vor Ort. Um für das Jugendrotkreuz zu werben, kann man beim Landesverband Niedersachsen außerdem weiterhin den Pop-Up Store ausleihen. Dabei handelt es sich um einen gut ausgestatteten Werbestand mit einem interaktiven Aquarium, an welchem Kinder Meerestiere ausmalen können. Die gestalteten Bilder werden anschließend im Aquarium lebendig. Dieses Angebot nutzten 2022 und 2023 viele JRK Gruppen aus allen Teilen Niedersachsens.



Vielfalt

LGBTQIA* ist eine Abkürzung aus dem Englischen für Personen, die lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, queer, intergeschlechtlich oder asexuell sind. Das angehängte Sternchen (*) wird verwendet, um niemanden auszuschließen. Die Bezeichnung LGBTQIA* kann nicht nur Aufschluss über die sexuelle Orientierung, sondern ebenfalls über die Geschlechtsidentität einer Person geben. Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung oder der Geschlechtsidentität kommt in allen Lebensbereichen vor. Der Fachgruppe „Sexuelle und Geschlechtliche Vielfalt“ geht es bei ihrer Arbeit darum, einen sicheren Raum für Gespräche anzubieten, sowohl für Menschen aus dem sogenannten queeren Spektrum als auch für Menschen, die z. B. unsicher sind, wie sie damit in der Gruppenstunde umgehen können. Dazu waren die Mitglieder der Fachgruppe auf verschiedenen JRK-Veranstaltungen präsent. Mit einer Laufgruppe waren sie mit einigen weiteren Menschen aus dem JRK auf dem Christopher Street Day in Hannover und Aurich dabei, um ein Zeichen für mehr Akzeptanz und Toleranz im Kampf gegen die Diskriminierung aufgrund von Sexualität oder Geschlechtsidentität zu setzen. Des Weiteren wurde an den Pronomen-Buttons gearbeitet, die künftig auf JRK Veranstaltungen des Landesverbandes zur Verfügung gestellt wer-



© JRK-Fotoarchiv Nds. (4 Fotos)

den – denn alle Menschen möchten mit den richtigen Pronomen angesprochen werden, egal welchem Geschlecht sie sich zugehörig fühlen.

Die Fachgruppe „Gender“, die vor allem das soziale Geschlecht im Blick hatte, übergab nach langjähriger Tätigkeit ihre Arbeit mit einer kleinen Feier in andere Hände.

Aus beiden Fachgruppen hat sich die neue Fachgruppe „Vielfalt“ gebildet, die sich für sexuelle und geschlechtliche sowie auch für kulturelle und soziale Vielfalt im Jugendverband und in der Gesellschaft einsetzt.

Cross Media Festival

Vielfältige Einblicke in die Welt der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit konnten die Teilnehmenden 2022 beim ersten Cross Media Festival sammeln. In ihren Wahl-Workshops lernten sie das neue Erscheinungsbild des Jugendrotkreuzes besser kennen, gestalteten ihren eigenen Podcast, drehten Social-Media-Videos und tauchten in die Grundlagen der Medienarbeit ein. Wichtig war neben der Theorie und der professionellen Begleitung durch die Teamenden vor allem, dass die Jugendlichen das neu Erlernte direkt und kreativ in die Praxis umsetzen konnten. Weitere Mitmach-Aktionen gab es auf einem „Markt der Möglichkeiten“ zu entdecken. Die Teilnehmenden konn-



ten dort unter anderem die Drohnenstaffel des DRK aus Bad Lauterberg bei einem Test-Einsatz erleben oder das auf Virtual-Reality-Technik basierende Programm „Virtual Rescue“ ausprobieren, das von der DRK-Rettungsschule Niedersachsen in der Ausbildung eingesetzt wird.

Abenteuer Menschlichkeit

Die DRK-Familie und ihre verschiedenen Aufgaben besser kennenlernen – dieses Ziel hatte die Veranstaltung „Abenteuer Menschlichkeit“, die im Mai 2023 zum ersten Mal für Jugendrotkreuz-Mitglieder ab zwölf Jahren stattfand. Die Teilnehmenden konnten aus mehreren Workshops eine Aus-

wahl treffen und beispielsweise mit der Wasserwacht Wagenfeld trainieren, wie man Hilfsbedürftige im Wasser rettet oder mit der Rettungshundestaffel Göttingen-Northeim herausfinden, wie eine Personensuche mit Hunden abläuft. Die Fachdienstbereitschaft des Landesverbands zeigte ihre Ausrüstung für den Katastrophenschutz und die Bereitschaft Einbeck die Einrichtung eines Rettungswagens. Wichtig bei allen Workshops: Fragen stellen, ausprobieren und mitmachen!

Abgerundet wurde das Programm durch eine Schnupperstunde „Notfall-darstellung“ und eine interaktive Suche auf den Spuren von Rotkreuz-Gründer Henry Dunant.



© Isabell Massel/DRK-LV Nds.

Freiwilligen- dienste



Freiwilliges Engagement ist eine tragende Säule im Roten Kreuz, seit seiner Gründung vor 160 Jahren bis heute. Viele gesellschaftliche Aufgaben in Deutschland wären ohne die vielen Ehrenamtlichen gar nicht leistbar. Ob im Katastrophenschutz, den Sanitätsdiensten, bei Evakuierungen, Betreuung- und Besuchsdiensten, in Kleiderkammern, bei der Organisation von Blutspendeterminen, bei der Unterstützung von Geflüchteten oder der Hausaufgabenhilfe, um nur einiges zu nennen.

Darüber hinaus bietet das Deutsche Rote Kreuz auch die Möglichkeit, über einen Freiwilligendienst soziale Berufe kennenzulernen. Dazu zählen das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) sowie der Bundesfreiwilligendienst (BFD). Auch im Ausland kann man einen Freiwilligendienst leisten. Ebenso bietet das DRK in Niedersachsen Menschen aus anderen Nationen die Möglichkeit, in Deutschland am internationalen Freiwilligendienst teilzunehmen.

Dabei sind die Einsatzstellen vielfältig, ob in der Pflege, in Kindertagesstätten, im Rettungsdienst, in der Behindertenhilfe, bei Fahr- und Menüdiensten oder auch im Katastrophenschutz.

Neben der Tätigkeit in der jeweiligen Einsatzstelle, die in der Regel zwölf Monate dauert, sind darüber hinaus 25 Bildungstage vorgesehen. Beim DRK-Landesverband Niedersachsen kümmern sich 21 Mitarbeitende, davon 15 Bildungsreferentinnen und -referenten um jährlich rund 450 Teilnehmende an einem Freiwilligendienst. Sie vermitteln Einsatzstellen und organisieren sowie leiten Seminare im Rahmen der Bildungstage, die meistens in einem der Häuser des Jugendrotkreuzes in Einbeck von Montag bis Freitag stattfinden.

Engagiert im „FSJ“ und „BFD“

Der DRK-Landesverband Niedersachsen startete erstmalig mit „FSJ und Digital“ sowie „BFD im Bevölkerungsschutz“. Angebote für internationale Freiwillige sollen ausgebaut werden.

Im Bereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen haben sich im letzten Jahr 440 Menschen im Rahmen des Freiwilligendienstes engagiert, zu dem das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und der Bundesfreiwilligendienst (BFD) gehören. Überwiegend junge Erwachsene im Übergang zwischen Schule und Studium, aber auch 15 lebensältere Menschen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, bei dem es keine Altersgrenze gibt.

Bei einer Dienstzeit von zwölf Monaten sind 25 Bildungstage fester Bestandteil eines Freiwilligendienstes, die die 15 Bildungsreferentinnen und Bildungsreferenten des Landesverbandes in fünf Seminarwochen durchführen. Im Durchgang 2022/2023 gab es 15 verschiedene Seminargruppen. Erstmals seit 2020 konnten alle Seminare wieder in Präsenz, überwiegend im Haus des Jugendrotkreuzes in Einbeck stattfinden.

Neben Austausch und Reflexion über die Arbeit der Freiwilligen in ihren Einsatzstellen, ging es in den Seminaren beispielsweise um Themen wie psychische Erkrankungen, Stress und Resilienz, Nachhaltigkeit, gesundes Leben, soziale Ungleichheit, Konfliktmanagement, Selbstreflexion, Umgang mit Sucht, Stereotypen und Vorurteile. Auch Selbsterfahrungen in Bezug auf den Alltag von Menschen mit Sehbeeinträchtigung oder im Rollstuhl konnten sie sammeln.

Ebenso spielen die Bereiche Zukunftsplanung und berufliche Orientierung in den Seminaren eine große Rolle. Zudem kümmern sich zwei Personen aus dem Freiwilligendienst-Team um individuelle Berufsberatung im Einzelgespräch. Zusätzlich werden Infoveranstaltungen zu den Themen Ausbildung und Studium organisiert.

Neu im Jahrgang 2022/2023 waren die Bereiche „FSJ und Digital“ sowie der „BFD im Bevölkerungsschutz“. Erstmals konnten sich 19 Freiwillige im Rahmen der Seminare schwerpunktmäßig mit Digitalisierungsmöglichkeiten im Sozial- und Gesundheitswesen auseinandersetzen. Praktisch wurden Alltagshilfen für Menschen mit Behinderungen über einen 3D-



© Isabell Massel/DRK-LV Nds.

Drucker hergestellt oder auch Miniroboter für den Kita Alltag gebaut und programmiert.

13 Freiwillige engagierten sich in dem neu beworbenen Feld des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes. Vorrangig wurden diese Freiwilligen im Bereich der Sanitätsdienste und Erste-Hilfe-Ausbildung sowie zur Unterstützung der Bereitschaftsarbeit eingesetzt. In den Seminaren ging es schwerpunktmäßig um die Welt des Roten Kreuzes, auch gab es Informationen und Austausch zum Humanitären Völkerrecht.

Eine zusätzliche Stelle wurde geschaffen, um sich individuell und intensiv um die Belange und Bedarfe von internationalen Freiwilligen kümmern zu können. Von der Unterstützung bei der Visavergabe, über das erste Ankommen in Deutschland bis hin zu Perspektivmöglichkeiten in Deutschland und beim DRK. Insgesamt leisteten 33 Personen aus dem Ausland einen Freiwilligendienst. Darüber hinaus erwarben in diesem Jahr wieder 37 Freiwillige erfolgreich die Jugendleiter- bzw. Jugendleiterin-Card (Juleica).

Zusätzlich zu den Seminaren gibt es jedes Jahr weitere freiwillige Angebote für die Freiwilligendienstleistenden, wie



© Isabell Massel/DRK-LV Nds.

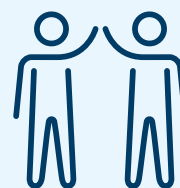


© Petra Meyfarth

zum Beispiel das „Sprecherinnen- und Sprecher-System“: Jede Seminargruppe wählt eine Person als Vertretung der Gruppe. Es gibt drei Treffen pro Durchgang, bei denen die Sprecherinnen und Sprecher zusammenkommen und über den Freiwilligendienst sowie Wünsche und Kritik der Freiwilligen sprechen.

Außerdem gibt es das „Botschafterinnen- und Botschafter-System“: Hier werden Freiwillige dazu befähigt, ihre Erfahrungen und Erlebnisse an andere weiterzugeben und über die Möglichkeiten sowie Chancen im Rahmen der DRK-Freiwilligendienste zum Beispiel an Schulen, auf Messen oder in den sozialen Medien zu informieren, um Interessierte für einen Einsatz im FSJ oder BFD zu begeistern. Die Freiwilligen lernen in den Veranstaltungen u. a. Methoden zu Auftreten und Präsenz sowie zum Umgang mit sozialen Medien.

Die Betreuung der Einsatzstellen ist weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit in der Abteilung Freiwilligendienste. Neben den alltäglichen administrativen Aufgaben und pädagogischen Fragen finden jährlich Einsatzstellenbesuche statt. Während dieses Durchgangs konnten sie erstmalig wieder komplett in Präsenz durchgeführt werden, sodass hier ein engerer Austausch möglich war. Außerdem wurde eine Workshopreihe für die Einsatzstellen veranstaltet, bei der sich die Bezugspersonen der Freiwilligen über unterschiedliche Themen austauschen konnten, etwa zum Umgang mit Erkrankungen bei Freiwilligendienstleistenden sowie zum Verstehen und Begleiten von Freiwilligen.



440

Freiwilligendienstleistende

21

**Mitarbeitende und
Bildungsreferenten**

15

Seminargruppen

73

Seminarwochen



© Christian Wyrwa/DRK-LV Nds.

Einrichtungen und Beteiligungen

Der DRK-Landesverband Niedersachsen betreibt drei Bildungseinrichtungen. Dazu zählt die DRK-Familienbildungsstätte in Hannover mit einem vielseitigen Angebot für werdende Eltern und junge Familien. Die DRK-Rettungsschule Niedersachsen mit ihren Standorten in Goslar und Hannover bildet Personal für den Rettungsdienst aus und bietet ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsprogramm, auch für Notärzte. Die Häuser des Jugendrotkreuzes in Einbeck sind nicht nur Heimat und Anlaufstelle für umfangreiche Aktivitäten des Jugendrotkreuzes, sondern auch für Ferien- und Chorfreizeiten, Klassenfahrten oder Bildungsveranstaltungen unterschiedlicher Träger.

Als weitere Einrichtung betreibt der Landesverband ein Beratungszentrum, das über die zentrale Rufnummer 08 000 365 000 zu erreichen ist.

Zu seinen Beteiligungen gehört der DRK-Blutspendedienst NSTOB mit Sitz in Springe und die DRK-Service GmbH mit seiner Geschäftsstelle in Berlin.

Familienbildungsstätte

Seit 1950 ist die DRK-Familienbildungsstätte in Hannover (Fabi) Ansprechpartner für werdende Eltern und junge Familien. Ihr Ziel ist es, Eltern durch Kurse, Veranstaltungen und Begleitung bei der optimalen Entwicklung ihrer Babys, Kleinkinder und Kinder zu unterstützen. Jede Familie soll sich in der Fabi wohl und verstanden fühlen. Dazu bietet die Familienbildungsstätte Betreuung aus einer Hand – persönlich und individuell.

Das Team der Fabi blickt auf ein weiteres durch die Pandemie beeinträchtigtes Jahr zurück. Trotz einzelner Einschränkungen und dank des Umstands, dass sich nach so vielen Monaten eine „gewisse Normalität“ einspielte, konnten in 2022 bereits 407 Veranstaltungen mit insgesamt 2.729 Unterrichts-/Projektstunden durchgeführt und insgesamt mehr als 2.940 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht werden. Im dritten Jahr unter Pandemie-Bedingungen zeichnete sich ein steigender Bedarf an Kursen und zahlreichen Projekten ab. Einige der Präsenzangebote mussten weiterhin vorübergehend pausieren, andere wurden mit minimalen Anpassungen weiter fortgeführt und waren sehr nachgefragt. Die extrem gestiegenen Anfragen zu einzelnen Angeboten waren selbst mit Wartelisten nicht mehr zu bewältigen. Das tägliche Bestreben der Fabi war es dennoch, möglichst vielen Wünschen und Anliegen der Familien zu entsprechen.



Auch digital ist die Fabi aktiv. In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Niedersächsischen Familienbildungsstätten wird seit September 2022 eine Online-Veranstaltungs-Reihe angeboten. Eltern können kostenfrei via Zoom an verschiedenen Themenabenden unter dem Motto „Kinder leicht erziehen“ teilnehmen. Diese digitalen Veranstaltungen erfreuen sich reger Nachfrage und sollen auch zukünftig das „bunte“ Programm aller Familienbildungsstätten in Niedersachsen ergänzen.

Auch in 2022 hat die Fabi ihre Arbeit in und mit Projekten intensiviert.

Seit 2012 beteiligt sich die Bildungsstätte des DRK gemeinsam mit den drei hannoverschen Familienbildungsstätten im Auftrag der Stadt Hannover, Fachbereich Jugend und Familie, am Projekt „Willkommen Baby“: In-

teressierte Eltern von Neugeborenen werden besucht und erhalten einen Begrüßungsbeutel mit wichtigen Informationen und kleinen Geschenken. Die Besuchskräfte stehen als kompetente Ansprechpersonen bei Fragen zur Erziehung, Gesundheit und Betreuung zur Verfügung und erreichen über das Projekt auch Familien mit Fluchthintergrund. Das Projekt „Elterntalk“ bietet die Fabi als Standortpartner der Landesstelle Jugendschutz seit März 2014 an. In Kooperation mit der evangelischen Familien-Bildungsstätte Hannover konnte das Projekt im Jahr 2017 verstetigt und erfolgreich fortgesetzt werden, um den Austausch zwischen Eltern zu Medien- und mittlerweile auch Erziehungsthemen zu unterstützen. Die aktuelle Finanzierung über Hannoverfonds ermöglicht die Projektumsetzung bis September 2024.

Die Familienbildungsstätte orientiert sich an den Bedarfen werdender Eltern und junger Familien. Seit Juni 2022 ist sie in den sozialen Medien (Instagram, Facebook) präsent.

Ziel der DRK-Familienbildungsstätte für 2023 ist es, alle Vorschulangebote – wie Erste-Hilfe-Kurse, ADACUS-Verkehrserziehung und „Zauber der Geometrie“ – in den Kitas und Familienzentren zu reaktivieren und darüber hinaus weitere Angebote für Vorschul- und Schulkids zu initiieren.



407 Veranstaltungen **2.940** Teilnehmende



📍 JRK-Häuser Nds. (3 Fotos)

Häuser des Jugendrotkreuzes

Die Häuser des Jugendrotkreuzes in Einbeck bieten mit ihren beiden Einrichtungen Waldhaus und Stadthaus mit zusammen über 200 Betten viele Möglichkeiten des Verweilens. Sie sind daher ideal für Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten, Klassenfahrten, Veranstaltungen oder Bildungsangebote des Jugendrotkreuzes und anderer Jugendorganisationen sowie des DRK-Freiwilligendienstes.

Das Team der JRK-Häuser freut sich über das große Interesse an beiden Einrichtungen. Frühzeitiges Planen ist daher wichtiger denn je. Die Zahl von Anfragen der Menschen bzw. Gruppen, die sich für eine Beherbergung in den Häusern interessieren, bleibt fortlaufend auf einem hohen Niveau.

Wenn man die derzeitige allgemeine Situation des Marktes betrachtet, fällt auf, dass einige Beherbergungsstätten in der Region dauerhaft schließen mussten. Aufgrund der steigenden Preise für Lebensmittel und Energie waren auch die JRK-Häuser gezwungen, ihre Preise für 2023 anzuheben. Durch ein gutes Bewusstsein der Gäste für den ressourcensparenden Umgang mit Energie, Material und Lebensmitteln sowie einige interne Umstrukturierungsmaßnahmen ist es aber glücklicherweise gelungen, die Preissteigerung in einem erträglichen Rahmen zu halten.

Zusammen mit der Fachabteilung Gebäudemanagement des DRK-Landesverbandes Niedersachsen plant die Einbe-

cker Jugendbildungsstätte eine umfassende energetische Sanierung für das Waldhaus. So soll es gelingen, die Preise für die Beherbergung in einem erträglichen Rahmen zu halten. Außerdem ist geplant, sich dauerhaft von fossilen Brennstoffen zu lösen. In dem Jahr 2023 wurde bereits in einem ersten Schritt in eine Photovoltaikanlage für das Waldhaus investiert, die sich auf zwei Dächern des Gebäudekomplexes befindet. Weitere Modernisierungsmaßnahmen stehen in den nächsten Jahren an, auf die die Gäste der JRK-Häuser gespannt sein können.

Das Team der Einbecker Einrichtung freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit, lebendige Dialoge und viele Begegnungen mit dem Jugendrotkreuz, den DRK-Freiwilligendienstern, dem DRK-Landesverband Niedersachsen und allen anderen Menschen, die die Häuser des Jugendrotkreuzes besuchen.



2 Häuser des Jugendrotkreuzes in Einbeck **mehr als 200** Betten



© Christian Wyrwa/DRK-LV Nds.

Rettungsschule

Die DRK-Rettungsschule in Goslar bildet seit 1969 und seit 2013 in Hannover-Misburg Spezialisten für den Rettungsdienst aus und fort. Dazu gehören neben Rettungsanitätern, Rettungsassistenten bzw. Notfallsanitätern und Lehrrettungsassistenten sowie Praxisanleitern auch ehrenamtliche Mitarbeiter im Rettungsdienst, Leiter einer Rettungswache, Notärzte und Leitende Notärzte.

Nach Goslar kommen Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet – mit und ohne Rotkreuzbezug. Allein im Jahr 2022 konnten 1.226 Teilnehmende aus- und fortgebildet werden. Die Einrichtung bietet einen bewährten Mix an Standardlehrgängen und aktuellen Seminaren zu den unterschiedlichsten notfallmedizinischen, aber auch anderen für den Rettungsdienst wichtigen Themenbereichen an.

Sowohl Inhouse-Fortbildungen zu spezifischen Themen als auch offene Fortbildungen, Workshops oder Seminare für spezifische Personengruppen wurden wieder sehr gut besucht. So

haben 75 Rettungsanitäterinnen und Rettungsanitäter im Jahr 2022 ihre Ausbildung in Goslar und Hannover erfolgreich absolviert.

Notfallsanitäterausbildung

Die dreijährige Ausbildung zur Notfallsanitäterin und zum Notfallsanitäter wird sehr gut angenommen. Im Jahr 2022 begannen weitere zwei Klassen in Goslar sowie drei in Hannover-Misburg mit insgesamt 80 Teilnehmenden die Ausbildung. Somit sind die DRK-Rettungsdienste mit 300 Schülerinnen und Schülern zu wichtigen Ausbildungsbetrieben in Niedersachsen geworden.

Rettungsassistenten, die die neue Berufsbezeichnung Notfallsanitäter bzw. -sanitäterin führen möchten, müssen sich einer praktischen und mündlichen Ergänzungsprüfung stellen. Diese Lehrgänge und die Prüfungen werden von der Rettungsschule seit 2014 kontinuierlich angeboten, so dass mittlerweile fast alle infrage kommenden Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten geprüft werden konnten. Im Jahr 2022 sind noch zwei Ergänzungslehrgänge und -prüfungen mit insgesamt 17 Teilnehmenden an den beiden Standorten Goslar und Hannover geplant und durchgeführt worden. Die Teilnehmenden besuchen einen

sieben Tage dauernden Vorbereitungslehrgang und legen im Anschluss daran die praktische und mündliche Ergänzungsprüfung ab. Für das Jahr 2023 hat die Schule keine Ergänzungslehrgänge und Prüfungen mehr eingeplant. Zwar sind auch 2023 noch Prüfungen möglich, aber nach Aussagen der Kollegen im Fachausschuss Rettungsdienst sind die Mitarbeitenden alle qualifiziert, sodass für dieses Angebot keine Notwendigkeit mehr besteht.

Das Niedersächsische Innenministerium hat bislang ca. 5.000 Berufsurkunden für Notfallsanitäterinnen und Notfallsani-

Ärztliche Aus- und Fortbildung

Auch 2022 hat die Rettungsschule wieder unter der Federführung von Prof. Dr. med. Andreas Flemming, ärztlicher Leiter der Stadt Hannover und Leiter der Stabsstelle für Interdisziplinäre Notfall- und Katastrophenmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover, Weiterbildungen für Notfallmediziner durchgeführt. Dazu zählten ein 80-stündiger Kurs „Notfallmedizin“ mit 25 Teilnehmenden und zwei Notarzt-Refresher-Kurse mit 48 Ärztinnen und Ärzten für ihre Aufgabe als Notärztin und Notarzt.



© Christian Wyrwa/DRK-LV Nds.

täter ausgestellt. Davon stammt etwa ein Drittel von der DRK-Rettungsschule Niedersachsen (1.200 mit Ergänzungsprüfung und 465 Schülerinnen und Schüler, die dreijährig ausgebildet wurden).

Fortbildung für Rettungsdeinstmitarbeitende

Die von den Lehrkräften der Rettungsschule für die E-Learning-Plattform – den DRK-E-Campus – erstellten Fortbildungsangebote werden von den Rettungsdiensten sehr gut angenommen. Über die Plattform können synchroner Unterricht per Zoom, Kleingruppenarbeit und Einzelaufgaben kombiniert werden. Auch im Jahr 2022 wurde der E-Campus für die Jahresfortbildung des Rettungsdienstpersonals von Stadt und Region Hannover erfolgreich genutzt.

Großen Zuspruch mit 24 Teilnehmenden hatte auch die Weiterbildung zum Leitenden Notarzt. Für diesen Kurs konnte die DRK-Rettungsschule wieder auf die Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr Hannover im Rahmen einer großen Abschlussübung bauen.

Notarztsimulationskurs NASIM 25

Angehende Notärzte müssen 50 Notarzteinsätze unter Anleitung absolvieren, um die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin zu erwerben. Seit Herbst 2019 erkennen immer mehr Landesärztekammern, so auch Niedersachsen, an, wenn 25 dieser Einsätze in standardisierten Simulationstrainings erbracht werden. Diesen neuen Notarzt-Simulationskurs „NASIM 25 SiTZ“ hat die Rettungsschule nach den exakten Empfehlungen und Rahmenbedingungen für

die Durchführung von NASIM25-Kursen für Simulations-Zentren konzipiert und umgesetzt.

Der Kurs beinhaltet 25 Notfallsituationen, die an sechs parallellaufenden Stationen im Simulations- und Trainings-Zentrum (SiTZ) im Rotationsverfahren stattfinden. Dazu gehört auch eine Virtual-Reality-Anwendung für einen Großschadensfall, bei der die Vorschichtung und Sichtung geübt wird.

Die zukünftigen Notärztinnen und Notärzte können ihre praktischen Erfahrungen erweitern und vertiefen, in dem sie – interprofessionell und realitätsnah – gemeinsam mit angehenden Notfallsanitäterinnen und -sanitätern der Rettungsschule die Einsätze abarbeiten. Zu den Simulations-Szenarien gehörte auch eine Reflektion über das Arbeitsverhalten und die Teamkommunikation.

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle für Interdisziplinäre Notfall- und Katastrophenmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover, dem Klinikum Region Hannover, dem Klinikum Oldenburg, Pädiatrische Intensivstation, dem DRK-Landesverband Niedersachsen, der Rettungsschule Niedersachsen und dem Sachgebiet Fortbildung der Ärztekammer Niedersachsen statt. Den Notarztsimulationskurs (NASIM 25 SiTZ) haben die Teilnehmenden mit der Schulnote 1,1 bewertet.

Dreikönigstagung diesmal im Mai 2022

Die für den Januar 2022 geplante Goslarer „Dreikönigstagung“, zu der die DRK-Rettungsschule Niedersachsen traditionell einlädt, musste pandemiebedingt auf den 3. und 4. Mai 2022 verschoben werden. Rund 120 Fachleute – unter anderem aus Ministerien, Behörden und Verbänden – sowie Vertreter der DRK-Rettungsdienste nahmen an der Fachtagung im H+-Hotel in



☉ Isabell Massel/DRK-LV Nds.

Goslar teil. Im Mittelpunkt der Experten-Diskussion und der Fachvorträge standen aktuelle und zukünftige Entwicklungen im Rettungsdienst.

DRK-Regionsverbandes Hannover konnten die Messebesucher das VR-Rescue-Programm kennen lernen. Dies wurde sehr gut angenommen.

Die Rettungsschule auf der Interschutz im Mai 2022

Des weiteren fand im Juni 2022 die zweimal verschobene Messe Interschutz in Hannover statt. Hier hat sich die DRK-Rettungsschule Niedersachsen im Rahmen der Kooperation der Landesarbeitsgemeinschaft der Rettungsschulen (LAG RD-Schulen) zusammen mit der Johanniterakademie Nds./HB und dem Malteser Schulungszentrum Nellinghof an einem eigenen Messestand beteiligt. Sowohl am Standort der LAG-Rettungsschulen wie auch auf dem gemeinsamen Stand des DRK-Landesverbandes Niedersachsen und des

Ausblick für 2023

Ende 2023 soll der Neubau eines Seminarhauses auf dem Gelände des DRK-Landesverbandes Niedersachsen in Hannover-Misburg fertiggestellt sein und in Betrieb genommen werden. Damit stehen der Rettungsschule weitere Seminarräume zur Verfügung, so dass sie plant, ab April 2024 zukünftig auch im Frühjahr einen Ausbildungsgang für Notfallsanitäter anzubieten.

Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote 2022

Lehrgänge	Lehrgangsart	Teilnehmer
1	Dreikönigstagung	113
5	Grundlehrgänge RettSan	86
6	Abschlusslehrgänge RettSan	75
18	3-jährige Ausbildung zum Notfallsanitäter (aller Ausbildungsjahre)	300
2	Vorbereitungslehrg./Ergänzungsprüfungen zum Notfallsanitäter	17
16	Curriculumfortbildungen für die Region Hannover	408
8	berufspäd. Fortbildungen für Praxisanleiter	99
2	NASIM-25 SiTZ-Kurse	25
1	Kurs Venenpunktion f. nichtärztl. Personal	6
1	Refresherkurs Notfallmedizin	48
1	Kurs „Leitender Notarzt“	24
1	Kurs „Notfallmedizin“	25

Insgesamt wurden im Jahr 2022 von der DRK-Rettungsschule Niedersachsen 1.226 Teilnehmer aus-, fort- und weitergebildet.



Beteiligungen

DRK-Service GmbH

Gesellschafter der DRK-Service GmbH mit Sitz in Berlin sind der Bundesverband des Deutschen Roten Kreuzes und die DRK-Landesverbände Niedersachsen sowie Westfalen-Lippe. Der Auftrag der DRK-Service GmbH ist die Leistung von Diensten für Verbände und Einrichtungen in der Trägerschaft des Roten Kreuzes, die werbliche Förderung und Verbreitung der Ideen des Roten Kreuzes, die Durchführung von Werbemaßnahmen sowie die Verbreitung von Schriften und der Vertrieb von Produkten, die für die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes von Bedeutung sind. Sie versteht sich als ein modernes, innovatives Unternehmen innerhalb der Rotkreuzgemeinschaft und als die zentrale Beschaffungsstelle für den Rotkreuzmarkt.

So wird die Arbeit der Kundenverbände mit einem vielseitigen Produktangebot, gutem Service, zeitgemäßen Qualitätsstandards und marktgerechten Preisen unterstützt. Die Produkte wie z. B. Faltblätter, Plakate, Give-aways, Lehrmittel, Bekleidung oder medizinisches Verbrauchsmaterial können über einen Webshop und einen modernen Vertriebsservice bezogen werden.

Blutspendedienst NSTOB

Der Blutspendedienst der DRK-Landesverbände Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Oldenburg und Bremen gGmbH (NSTOB) ist ein Blutspendedienst im Gesamtverband des Deutschen Roten Kreuzes. Er versorgt die Krankenhäuser und niedergelassenen Ärzte im Einzugsgebiet mit Arzneimitteln aus menschlichem Blut und erbringt transfusionsbezogene Labordienstleistungen. Durch Aufklärung versucht er, die Blutspendebereitschaft in der Bevölkerung zu fördern. Denn in Deutschland reichen 15.000 Blutspenden gerade mal für einen Tag, jährlich werden fünf Millionen benötigt. Die vielen Ehrenamtlichen in den DRK-Ortsvereinen sind dabei für die Organisation der Blutspendetermine in ihrer Region unentbehrlich.

2008 hat der DRK-Blutspendedienst NSTOB eine Stiftung gegründet, die der Förderung des Gesundheitswesens dient. Sie unterstützt unter anderem Maßnahmen, die zur Blutspende motivieren sowie Aktionen zur Schulung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Darüber hinaus fördert die Stiftung Wirtschaftsgüter, die für die Durchführung von Blutspendeterminen benötigt werden. Seit ihrer Gründung hat sie viel erreicht: Um die 9,5 Millionen Euro konnte die DRK-Stiftung für rund 3.800 förderungsfähige Projekte genehmigen. Das Kuratorium tagt dazu in der Regel zweimal im Jahr.

Beratungszentrum

Eine für alles – dafür steht die zentrale Infonummer des DRK-Beratungszentrums Niedersachsen (BRZ): **08 000 365 000**. Denn es berät und informiert über die breite Angebotspalette des Roten Kreuzes im Bereich des Landesverbandes Niedersachsen, wie über Blutspendetermine, Erste-Hilfe-Kurse, Kindertagesstätten und vieles mehr. Ebenso können Termine für kostenlose Beratungsgespräche mit dem Roten Kreuz vor Ort vereinbart werden, z. B. über den Hausnotruf oder „Essen auf Rädern“. Die Auslastung und Aufgaben des Beratungszentrums wachsen stetig. Inzwischen stellen viele Kreisverbände ihre Telefonzentralen außerhalb ihrer Geschäftszeiten auf das BRZ um. Die Infonummer **08 000 365 000** hat mittlerweile eine wichtige Lotsenfunktion übernommen und etabliert sich Schritt für Schritt als gesamt-

verbandliche Servicenummer. Wer schnell klären möchte, ob ihm das DRK bei der Lösung eines aktuellen Problems behilflich sein kann, erhält unter der zentralen Rufnummer schnell Antwort und – je nach Konstellation – das Angebot der Vermittlung einer qualifizierten Fachberatung vor Ort. Zusätzlich zu der genannten Telefonnummer wurde eine Online-Plattform für die DRK-Dienstleistungen in Niedersachsen geschaffen. Über <https://www.drk-angebote-niedersachsen.de> können sich nun alle Bürgerinnen und Bürger auch online über die DRK-Angebote in Niedersachsen informieren.

Infos bundesweit und kostenfrei: 08 000 365 000

speziell für Niedersachsen:
<https://www.drk-angebote-niedersachsen.de>



© [photofriday/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com/photofriday)

Aufbau, Zahlen, Finanzen und Kommunikation

Die Abteilungen für Personal, Finanzen, Verbandsentwicklung, IT-Dienstleistungen und Digitalisierung im DRK-Landesverband Niedersachsen liefern wesentliche Strukturen, Daten, Kontrollmechanismen sowie zukunftsichernde Planungen und strategische Konzepte für den Betrieb der Landesgeschäftsstelle und seiner Einrichtungen, aber auch für seine Mitgliedsverbände. Dies geschieht immer auch im regelmäßigen Austausch und durch die Genehmigung wichtiger Beschlussorgane des Landesverbandes, zu denen die Landesversammlung, das Präsidium, der hauptamtliche Vorstand, die Verbandsgeschäftsführung Land und der Landesverbandsrat zählen. Ihre Funktionsweise ist durch die Satzung des Landesverbandes geregelt und basiert grundsätzlich auf der föderalen Struktur des Deutschen Roten Kreuzes.

Die Abteilung Kommunikation unterstützt die Verbandskommunikation sowie die Fachbereiche und Einrichtungen des Landesverbandes bei öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Maßnahmen. Dafür steht sie auch in engem Austausch mit dem DRK-Bundesverband und dessen Planungen für den Bereich Kommunikation und Marketing sowie mit den Zuständigen Personen für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den DRK-Kreisverbänden, dem DRK-Blutspendedienst NSTOB und den Schwesternschaften des DRK in Niedersachsen.



Das gewählte Präsidium mit Vorstand, Landesarzt, -justiziarin, -konventionsbeauftragtem sowie Vorsitzender des Schiedsgerichts.

☉ *Isabell Massel/DRK-LV Nds.*

Aufgaben und Organe

Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität sind die sieben Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, zu denen sich der DRK-Landesverband Niedersachsen e.V. bekennt und die für ihn und seine Gliederungen sowie deren Mitglieder verbindlich sind.

Aufgrund seines Selbstverständnisses hat er sich u. a. folgenden übergeordneten Aufgaben auch in seiner Satzung verpflichtet: Die Inhalte des Humanitären Völkerrechts sowie die Grundsätze und Ideale der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verbreiten. Opfern von bewaffneten Konflikten, Katastrophen und anderen Notsituationen helfen. Menschliche Leiden, die sich aus Krankheit, Verletzung, Behinderung oder Benachteiligung ergeben, verhüten und lindern. Die Gesundheit, Wohlfahrt und Jugend fördern. Die Entwicklung nati-

onaler Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften unterstützen.

Der Landesverband ist die Gesamtheit seiner Gliederungen, zu denen die Kreisverbände, Ortsvereine, Organisationen und Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes sowie deren Mitglieder auf dem Gebiet des Landes Niedersachsen* zählen. Er fördert deren Tätigkeit und Zusammenarbeit und vertritt ihre Interessen gegenüber dem DRK-Bundesverband sowie gegenüber der Landesregierung und den auf Landesebene tätigen Verbänden und Einrichtungen. Außerdem arbeitet er eng mit den übrigen DRK-Landesverbänden und innerhalb seines Bereiches mit den Schwesternschaften vom Roten Kreuz zusammen.

Organe des Landesverbandes sind die Landesversammlung als oberstes Beschlussorgan, das Präsidium, der hauptamtliche Vorstand, die Verbands-

geschäftsführung Land und der Landesverbandsrat (Zusammensetzung siehe Schaubild Seite 63). Die Landesversammlung findet mindestens einmal jährlich statt und besteht aus Vertretern der Kreisverbände und Organisationen sowie dem Landesverbandsrat. Der Vorstand nimmt daran beratend teil. Die Landesversammlung wählt unter anderem das Präsidium, Teile des Landesverbandsrates und bestellt den Abschlussprüfer. Sie beschließt auch über Satzungsänderungen, die Jahresrechnung sowie die Entlastung des Präsidiums und genehmigt beispielsweise die Wirtschaftspläne.

Der Landesverbandsrat tritt mindestens halbjährlich zusammen und hat die Aufgabe, die Arbeit des Landesverbandes durch Erfahrungsaustausch und Vorschläge zu fördern. Er berät das Präsidium über grundsätzliche Fragen der Rotkreuzarbeit.

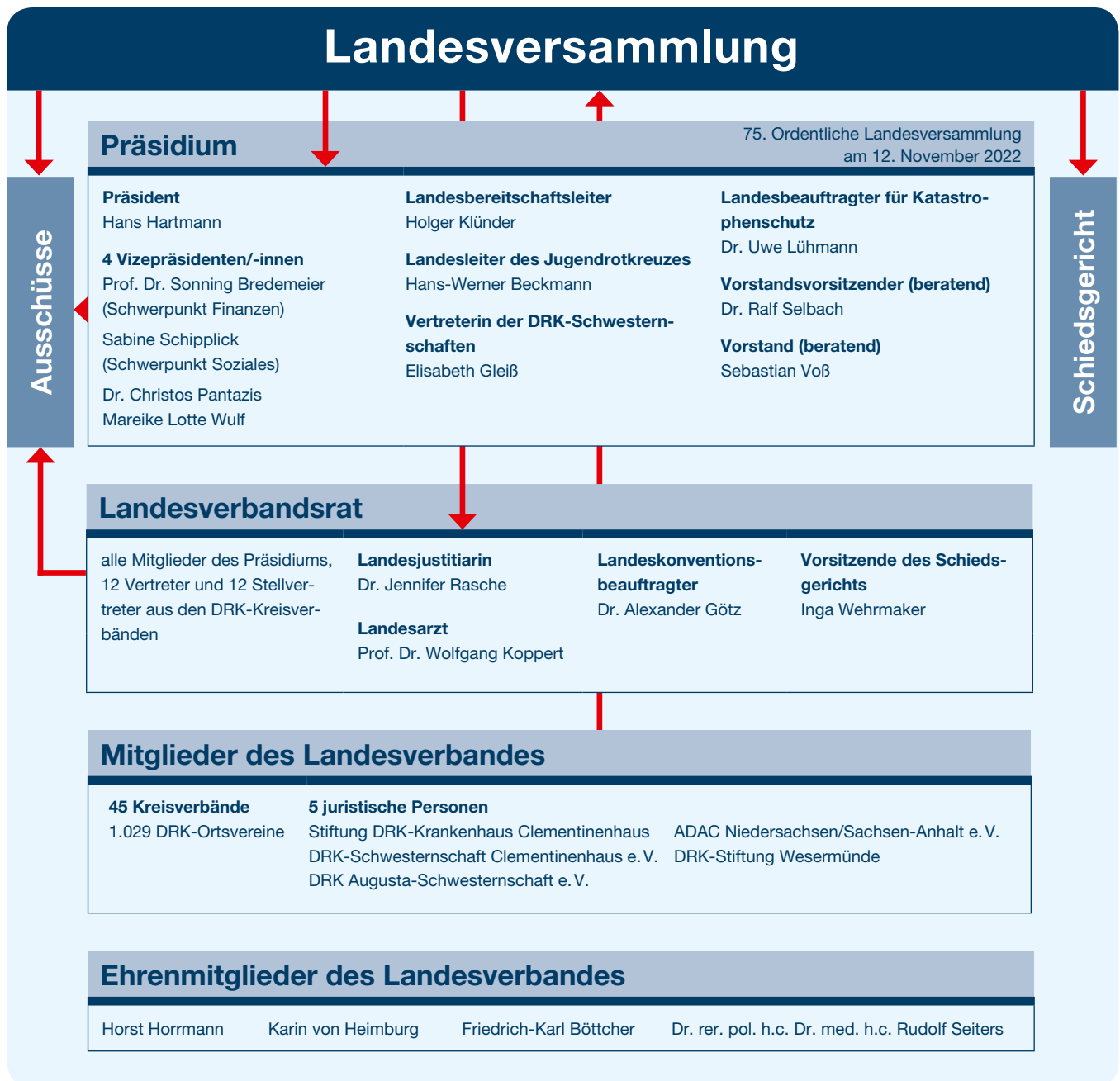
*ausgenommen der ehemalige Verwaltungsbezirk Oldenburg

Das ehrenamtliche Präsidium (Zusammensetzung siehe Schaubild unten) übt unter anderem die Verbandsaufsicht über die Mitgliedsverbände aus. Der Präsident ist der oberste Repräsentant des Landesverbandes und führt z. B. den Vorsitz in der Landesversammlung, dem Landesverbandsrat und dem Präsidium.

Der hauptamtliche Vorstand im Sinne des § 26 Bürgerliches Gesetzbuch besteht aus dem Vorsitzenden des Vorstandes, der auch die Bezeichnung Landesgeschäftsführer führt, sowie einem weiteren Vorstandsmitglied.

Die Verbandsgeschäftsführung Land (VG Land) besteht aus dem Vorstand des Landesverbandes und je einem

hauptamtlichen Vorstand/Geschäftsführer der Kreisverbände sowie je einer Oberin der DRK-Schwesternschaften im Bereich des Landesverbandes. Die VG Land koordiniert z. B. die Hauptaufgabenfelder zwischen dem Landesverband und seinen Mitgliedsverbänden und bereitet Beschlüsse des Präsidiums und der Landesversammlung vor.





Personal entwickeln, betreuen und gewinnen

Neben den originären Aufgaben bildet das Kernstück der Personalabteilung das Angebot individuell zugeschnittener Dienstleistungsangebote für den Landesverband, seine Kreisverbände und deren Einrichtungen.

Dies konnte auch im Jahr 2022/2023 erfolgreich ausgeweitet werden. Durch die Personalabrechnung werden monatlich über 2.200 Personalabrechnungsfälle gesteuert.

Sehr erfolgreich ist ebenfalls die Arbeitgebermarken-Kampagne gestartet, die zusammen mit der Abteilung Kommunikation erarbeitet worden ist. Ziel ist

es, das Deutsche Rote Kreuz in Niedersachsen als vielfältigen und attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren und mit der Kampagne insbesondere junge Bewerbende für die Sparten Rettungsdienst, Pflege und Kindertagesstätte anzusprechen. Da sich die Suche nach Personal und die Sichtbarkeit erfolgreicher Arbeitgebermarken immer mehr auf die Sozialen Medien verlagert, wurde ein

wesentlicher Fokus auf die Erstellung von Content (Inhalten) auf den Plattformen Instagram und Tiktok gelegt. Hierzu wurde ein neuer Verbandskanal eingerichtet, der unter dem Namen **@drkniedersachsen** zu finden ist.

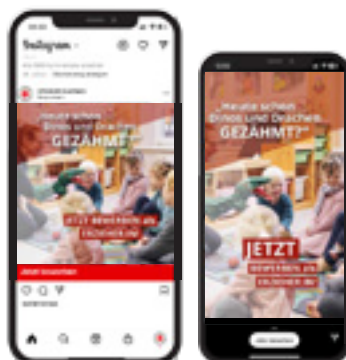
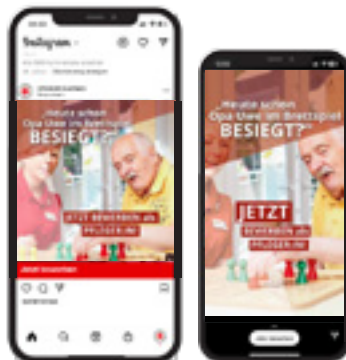
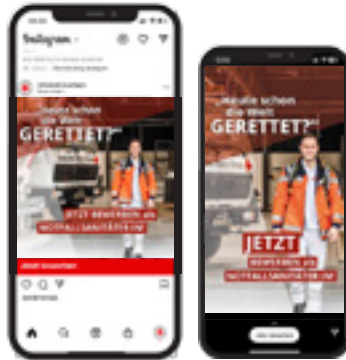
Unter dem Leitmotiv der Kampagne „Heute schon...“ sind kreative Bild- und Videosequenzen entstanden, die auf

den Social-Media Plattformen großen Anklang gefunden haben. Das erfolgreichste Video „Bewirb dich als Pleger:in!“ erhielt bereits in den ersten vier Wochen nach Kanaleröffnung über 790.000 Klicks. Darüber hinaus konnte eine Reichweite von rund 1,1 Millionen Usern sowie insgesamt über 17.500 Klicks auf die Arbeitgeberwebsite www.drkjobs.de generiert werden, die ebenfalls im Rahmen der Arbeitgebermarken-Kampagne neu gestaltet worden ist.

Weiterhin wurde in 2022 mit der Fortsetzung des Führungskräfteentwicklungsprogramms unter dem neuen Namen **FÜHRUNGSSTARK I IM DRK** begonnen. Seit Beginn der PE-Programme in 2016 hat der Landesverband mehr als 400 Führungskräfte qualifizieren können. Das aktuelle Programm richtet sich an folgende Führungsebenen:

- **FÜHRUNGSSTARK I IM DRKI MANAGEMENT:** Erfahrene hauptamtliche Führungskräfte auf der oberen Führungsebene im DRK – Kreisgeschäftsführer/-innen und Vorstände
- **FÜHRUNGSSTARK I IM DRKI MANAGEMENTTALENTE:** Nachwuchsführungskräfte im DRK – Hauptamtliche Mitarbeitende im DRK mit Potential für Führungspositionen sowie Führungskräfte mit wenig Führungserfahrung
- **FÜHRUNGSSTARK I IM DRKI LEITUNGSKRÄFTE SPARTEN:** Personalentwicklungsprogramm für Leitungen und stellvertretende Leitungen in den Sparten Kindertagesstätten, Rettungsdienst und Pflege.

Die Trainings im Bereich Management und Pflege können bereits in 2023 realisiert werden und sollen verstetigt in den Folgejahren allen Führungskräften im Verbandsbereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen die Möglichkeit bieten, an den Schulungen teilzunehmen.



Leitmotive der Arbeitgebermarken-Kampagne zu den Bereichen Rettungsdienst, Pflege und Kita.



© iStock.com/Warchi

Strategische Verbandsentwicklung

In der neuen Abteilung Strategische Verbandsentwicklung wurden im Berichtsjahr im Rahmen einer organisatorischen Umstrukturierung die Bereiche Controlling, Verbandsentwicklung, Fördermittelberatung und Digitalisierung zusammengefasst. Insgesamt wird mit der neuen Abteilung der Blick auf eine prospektive strategische Ausrichtung des Verbandes gestärkt.

Die Abteilung ist Ansprechstelle für Kreisverbände, wenn es darum geht, Finanzierungskonzepte für Vorhaben und Projekte zu erstellen und unterstützt bei der Antragsstellung beispielsweise für Förderungen aus der Aktion Mensch und der Glücksspirale.

Schwerpunkt ist darüber hinaus die Verwaltung und Organisation der Finanzhilfemittel gemäß des Niedersächsischen Gesetzes zur Förderung der Freien Wohlfahrtspflege (NWoHl-fFöG). Zur Förderung und Unterstützung der sozialen Arbeit innerhalb der Verbandsstruktur hat der DRK-Landesverband Niedersachsen im Jahr 2022 Finanzhilfemittel des Landes in

Höhe von rund 4,4 Millionen Euro vom Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie erhalten.

Unter Beachtung der gesetzlichen Grundlagen und Richtlinien sowie verbandsinterner Kriterien wurden diese Mittel zur Mitfinanzierung von Projekten und Maßnahmen verwendet. Die Förderhöhe richtete sich zum Teil nach einem festgelegten Vergabeschlüssel bzw. wurde den Antragstellern gemäß Beschluss des Vergabeausschusses Toto-/Lottomittel bewilligt, nachdem die Antragsunterlagen unter verschiedenen Blickwinkeln überprüft wurden.



© Independenz/Shutterstock.com

2022 wurden Fördermittel in Höhe von bis zu 90.000 Euro für eine Einzelmaßnahme zur Verfügung gestellt. Förder-schwerpunkte stellten insbesondere die Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine sowie die Ehrenamtskoordination dar.

Die Verbandsentwicklung stellt vornehmlich den organisatorischen Rahmen für Verbandsarbeit dar. Sie wirkt mit bei der Planung bzw. Realisierung von Projekten in unterschiedlichen Themengebieten sowie bei der inhaltlichen Vor- und Nachbereitung von innerverbandlichen Gremiensitzungen. Sie ist damit in die Weiterentwicklung von Prozessen auf verbandlicher Ebene involviert. 2022 wurden aus dem Referat Verbandsentwicklung neben der Durchführung der jährlich wiederkehrenden innerverbandlich vorgegebenen Versammlungs- und Tagungstermine auch zahlreiche Sondersitzungen in Präsenz und digitaler Form begleitet.

Das Controlling bündelt Informationen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb. Es analysiert, bereitet die Unternehmensdaten auf und unterstützt so Aufsichtsgremien und die Geschäftsführung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Die Auswertungen umfassen insbesondere monatliche Plan-Ist-Abgleiche, jährliche Wirtschaftspläne, Hochrechnungen bzw. Kalkulationen sowie betriebswirtschaftliche Sonderanalysen. Im Geschäftsjahr 2022 haben neben den Analyseaufgaben im DRK-Landesverband auch Kreisverbände Beratungsleistungen aus dem Bereich des Controllings in Anspruch genommen.



Strategiepapier für das DRK im Bereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V.

Ein weiteres Aufgabenfeld bildet die Pflege des Frühwarnsystems, einer Art Betriebsvergleich auf der Grundlage von aus den Kreisverbänden gemeldeten aktuellen wirtschaftlichen Unternehmensdaten. Das Frühwarnsystem dient der frühzeitigen Identifizierung von wirtschaftlichen Krisen in den Mitgliedsverbänden. Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Frühwarnsystem nach Beschluss der VG Land weiterentwickelt und in diesem Rahmen um eine Zukunftsperspektive erweitert.

IT-Leistungen

Das Referat IT – Informationstechnologie und Informationsmanagement – ist der zentrale Dienstleister für die Landesgeschäftsstelle und Einrichtungen. Es unterstützt alle derzeitigen Nutzer von Informationstechnologien und -anwendungen bei der Weiterentwicklung strategischer Konzepte mit Beratung, Betreuung und Beschaffung. Der Aufgabenbereich umfasst IT-Infrastruktur und -Sicherheit, Administrative Systeme und Benutzerdienste sowie IT-Service für Verwaltung. Neben der „Rundumversorgung der Anwender“ erarbeitet die IT zukunftsorientierte und innovative Verfahren und Anwendungen.

Ereignisse 2022 und 2023

- **Unterstützung der Anwender in der mobilen Arbeit**
Gestützt durch die Erfahrungen, welche die IT während der Pandemie mit dem Homeoffice sammeln konnte, passt sie sukzessive die IT-Dienstleistung an, sodass Zugänge abgesichert sind, Datenverkehr verschlüsselt wird und Internetverbindungen immer breiter ausgelegt werden.

- **Erbringung von IT-Dienstleistungen für Kreisverbände**
Diverse Kreisverbände nutzen bereits die Dienstleistungen der Landesverbands-IT. Ob direkt oder indirekt z. B. über Microsoft Dynamics. Die Dienstleistung umfasst neben dem Anwendersupport auf Wunsch auch die Betreuung von Servern und Anwendungen. Komplexe Upgrade-Projekte, wie eine Aktualisierung der Infrastruktur oder der vorhandenen Groupware, sind ebenso möglich. Ob im Selbst-Hosting (Server verbleibt im Kreisverband) oder im Rechenzentrum des Landesverbandes – das IT-Team bietet immer die richtigen Lösungen.
- **Absicherung von Daten und Kommunikation**
Die Absicherung gegen Datenverlust – nicht nur bei Ransomware-Angriffen – und die Verfügbarkeit von Anwendungen und Infrastruktur im Katastrophenfall sowie der Ausbau des Security-Monitorings sind zentrale Kernpunkte im IT-Portfolio.

▸ Zahlen, Daten, Fakten (Stand: Juni 2023)

Bereich	Anwendung
Bildungseinrichtungen...	L.A.N. Seminar- / HausManager
CloudSystem.....	Synology FileStation/Drive
Finanzbuchhaltung, Controlling..... Microsoft Dynamics 365 Business Central
Freiwilligendienste.....	Social Scout
Personalwesen	P&I LOGA, P&I HCM
VoIP-basierte Telefonanlage	3CX
Webseiten.....	TYPO3

Kommunikationsinfrastruktur

Netzanschlüsse	8 an vier Standorten
Glasfaseranschlüsse	3
Registrierte Endsysteme	350+
WLAN-Access-Points.....	65
Gleichzeitige Nutzer im WLAN	250+
Auslastung.....	75%

Telefone.....	230+
Virtualisiert (App)	100%
DECT Zellen	25
Backbone Netz.....	10 Gbit
Auslastung des Backbone Netzes	55%

Serverinfrastruktur

Virtuelle Serversysteme.....	48
Physikalische Serversysteme.....	32
HyperV Server	11
Kapazität der Datenspeicher.....	60 TB
Davon in Benutzung	31,5 TB

Dienste

Mailaufkommen pro Monat	> 160.000 E-Mails
Spam/Schadcode/BEC/Phishing	78%
Mailvolumen pro Monat.....	11 GB

Bilanz DRK-Landesverband

Jahresabschluss 2022

Aktiva	31.12.2022		31.12.2021		Passiva	31.12.2022		31.12.2021	
	T€	T€	T€	T€		T€	T€		
Immaterielle Vermögensgegenstände u. Sachanlagen	4.532	3.681	Eigenkapital	30.389	30.095				
Finanzanlagen	37.175	3.989	Sondervermögen Zukunftsfonds	1.442	1.442				
Vorräte	46	38	Sonderposten	1.556	1.404				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.805	830	Rückstellungen	7.382	8.417				
Kassenbestand, Bankguthaben	4.093	38.540	Verbindlichkeiten	6.920	5.833				
Rechnungsabgrenzungsposten	54	120	Rechnungsabgrenzungsposten	16	7				
	47.705	47.198		47.705	47.198				

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

„An den Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für un-

sere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht

erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Dar-

stellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zu Grunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zu Grunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zu Grunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den

zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, am 26. Juli 2023

CURACON GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zweigniederlassung Hannover

Menken

Köpke

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer“



© LittlePigPower/Shutterstock.com

Rechnungswesen

Die externe Rechnungslegung umfasst die Finanzbuchhaltung, die Anlagenbuchhaltung, die Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung, den Zahlungsverkehr, das Liquiditätsmanagement sowie Dienstleistungen für Einrichtungen des Landesverbandes und Kreisverbände. Hier werden die Rechnungen erfasst und die Aufwendungen und Erträge auf den entsprechenden Sachkonten verbucht.

Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs sowie das Vermögensmanagement wird vom Referat Finanzbuchhaltung durchgeführt. Gleichzeitig wird eine ständige Versorgung der Landesgeschäftsstelle und der Einrichtungen mit Bargeld sichergestellt. Vermögensgegenstände, die vom Landesverband langfristig genutzt werden, werden in der Anlagenbuchhaltung inventarisiert. Hierbei werden die Wirtschaftsgüter nach Geräteklassen kategorisiert und damit die Nutzungsdauer festgelegt. Über die Nutzungsdauer wird die Abschreibung berechnet und monatlich gebucht. Zum Jahresende wird das Inventar mit der Bilanz abgestimmt und die

Vermögensgegenstände im Anlagenspiegel dargestellt. In der Finanzbuchhaltung werden die Stammdaten der Kreditoren und Debitoren angelegt. Damit wird der Grundstein zur Erfassung und Bezahlung von Rechnungen gelegt.

Zum 31. Dezember eines Jahres wird der Jahresabschluss bestehend aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), Anhang und Lagebericht aufgestellt. In der Bilanz wird das Vermögen den Schulden gegenübergestellt. Der Saldo aus den Erträgen und Aufwendungen bildet das Jahresergebnis. Dem Anhang und Lagebericht können weitergehende Informationen zur Bilanz und GuV entnommen werden.

Im Referat Finanzbuchhaltung erfolgt eine steuerrechtliche Bewertung der finanzbuchhalterisch relevanten Vorgänge des Landesverbandes.

Ferner wird die Heinrich-Peters-Stiftung – eine Stiftung privaten Rechts – betreut.

Für die gute Sache kommunizieren



Um Menschen für die humanitären Aufgaben des Roten Kreuzes zu gewinnen – ob als Fördermitglied, Spenderin oder Spender, Mitarbeitende oder ehrenamtlich Aktive – braucht es Information und Kommunikation über unterschiedlichste Kanäle.

Die Abteilung Kommunikation unterstützt dabei sowohl die Fachbereiche und Einrichtungen des Landesverbandes als auch seine Gliederungen.

Zu ihren Aufgaben zählen die Pflege von Medienkontakten und das Erstellen von Medieninformationen ebenso wie das Organisieren von Presseterminen, Vorbereiten von Reden und Grußworten sowie die Hilfe beim Anfertigen von Werbemitteln, die Gestaltung von Internetseiten und Social-Media-Aktivitäten. Insbesondere hat sie in 2022 den Einsatz niedersächsischer DRK-Kräfte während der Pandemie und der Flutkatastrophe in Westdeutschland durch Medienarbeit begleitet. 2022 stand die Berichterstattung zu Hilfsmaßnahmen des DRK für die Menschen in und aus der Ukraine, die nach Deutschland und damit auch nach Niedersachsen geflüchtet sind, im Mittelpunkt. Anfang 2023 rückte dann die Hilfe des DRK – auch aus Niedersachsen – für die Opfer des verheerenden Erdbebens in Teilen der Türkei und Syriens in den Fokus der begleitenden Medienarbeit.

Weiterhin war die Abteilung Kommunikation intensiv in die Planung sowie Durchführung des DRK-Messeauftritts auf der Interschutz 2022 in Hannover eingebunden. Außerdem verantwortete sie ein Buchprojekt zum 75-jährigen Bestehen des DRK-Landesverbandes Niedersachsen. Veröffentlicht wurde das Jubiläumsbuch „Wir sind da, weil wir gebraucht werden“ im November 2022 anlässlich der 75. Mitgliederversammlung des Landesverbandes. Auch bei der Vorbereitung und Durchführung der Versammlung wirkte die Abteilung Kommunikation wieder intensiv mit. Bei der Planung und Umsetzung einer Arbeitgebermarken-Kampagne, die seit März 2023 vor allem auf den Social-Media-Kanälen Instagram und Tiktok erfolgreich läuft, hat sie ebenfalls mitgewirkt.

Auch gab es in 2022 und 2023 wichtige Besuche beim DRK-Landesverband von Vertretern der Niedersächsischen Landesregierung und Kommunalpolitik wie von Ministerpräsi-



Pressekonferenz zum niedersächsischen Flüchtlingsgipfel in den Räumen des DRK-Landesverbandes.

dent Stephan Weil, Innenministerin Daniela Behrens, Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi, Kultusministerin Julia Willie Hamburg, aber auch Oberbürgermeister Belit Onay und Regionspräsident Steffen Krach, die für Veröffentlichungen fotografisch von der Abteilung Kommunikation begleitet wurden.

Neben dem regelmäßig erscheinenden drk-internen Newsletter erstellt die Abteilung weitere Publikationen wie das Mitgliedermagazin Rotkreuz-Spiegel und den Geschäftsbericht. Außerdem fördert sie die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der Kreisverbände durch regelmäßige Treffen oder spezielle Seminarangebote und nimmt an den Tagungen der Landespressesprecher und -sprecherinnen auf Bundesebene teil.



Ministerpräsident Weil besucht DRK auf der Interschutz 2022.



Innenministerin Behrens informiert sich über die DRK-Rettungsschule.



Kultusministerin Hamburg (3. v. r.) lässt sich das Training für eine Geburt mit einer speziellen Übungspuppe erklären.



Kreisverband	Vollstationäre Altenpflegeeinrichtungen ⁵	Ambulante Pflegedienste	Tagespflegeeinrichtungen	Betreutes Wohnen	Ambulant betreute Wohngemeinschaften	Seniorenbegegnungs- stätten	Kindertagesstätten gesamt ¹	Hilfen zur Erziehung	Kleiderkammern
Alfeld	2	4	2			3	1		
Aurich							7		1
Braunschweig-Salzgitter	1	2	1			1	13	1	
Bremervörde		1	2	5		6	6		
Celle		1	1	3	2		18		8
Cuxhaven	3	4	3	2			27		1
Diepholz	3	6	5	1		2	17		
Duderstadt						1			1
Emden							2		
Emsland	1	5	5	8	19	1	8		2
Fallingb.ostel	3	1	1	3			1		1
Gifhorn	3	2	1	3		1	49		1
Göttingen-Northeim	3	1					15		3
Goslar	1	2	3			2	2		3
Grafschaft Bentheim	2	2	2	4		4	7		4
Region Hannover	1	11	10	4	4	4	62	1	10
Harburg-Land	1	1	2	1		1	41		5
Helmstedt	4	3	2				17		
Hildesheim	1	1	1 ⁴	1 ⁴					
Hildesheim-Marienburg	1			1			2		2
Land Hadeln	s. Cuxhaven	s. Cuxhaven	s. Cuxhaven	s. Cuxhaven	s. Cuxhaven	s. Cuxhaven	s. Cuxhaven		1
Leer						1			3
Lüchow-Dannenberg	2	1	2	1			13		
Lüneburg	1	1		1			8		2
Melle	3	1	1				1		
Nienburg	4	1		1					2
Norden		1							3
Osnabrück-Land				2		1	5	1	1
Osnabrück-Nord	2								
Osnabrück-Stadt									
Osterholz		1					15		2
Osterode							5		3
Peine	2	1		1					1
Rotenburg									3
Schaumburg	1	1	3	1	1	1			
Soltau							17		1
Stade	5	4	5	11	4	14	22		10
Uelzen		1	2		4	1	34	4	1
Verden									
Weserbergland	1	6	3				18		
Wesermünde	2		2	1			8	2	1
Wittlage									2
Wittmund		1	1			1			1
Wolfenbüttel									1
Wolfsburg	3	1	1	2		1	13		1
Landesverband									
Schwesternschaft Clementinenhaus	1								
Augusta Schwesternschaft	1	1							
DRK-Stiftung Wesermünde		2							
Gesamt	58	71	61	57	34	46	454	9	81

Stand 31.12.2022 ¹ für Bedürftige; auch Tafeln
² Migrations- und Integrationsberatungsstellen; Flüchtlingssozialarbeit

Kleidershops	Essens-/ Lebensmittelausgabe ¹	Migrationsberatung ²	Suchdienst- Beratungsstellen	JRK-Mitglieder	SSD-Gruppen	Helfer in Bereitschaften	Erste-Hilfe-Kurse ³	Rettungswachen	Kreisverband
				40	3	63	1.496	1	Alfeld
		2		80	4	71	2.140		Aurich
3		1		7	6	113	2.649	2	Braunschweig-Salzgitter
2				164	16	205	2.397	6	Bremervörde
1			1	152	0	196	3.352	4	Celle
				13	0	24	1.091	3	Cuxhaven
8				418	0	257	3.045	7	Diepholz
				0	3	96	1.039	1	Duderstadt
				0	2	60	983		Emden
2		6	1	336	14	389	8.665	10	Emsland
				0	3	50	2.593	2	Fallingbostal
2			1	186	12	156	4.366	5	Gifhorn
2				300	2	365	3.085	7	Göttingen-Northeim
				190	1	299	6.484		Goslar
		2	1	283	12	360	4.825	6	Grafschaft Bentheim
2	1	3	1	328	3	545	10.780	12	Region Hannover
5				130	4	137	2.215	5	Harburg-Land
3		1		128	1	20	1.836		Helmstedt
1				19	6	63	975		Hildesheim
				55	4	118	1.330		Hildesheim-Marienburg
	1	1		153	5	100	2.174		Land Hadeln
		2	1	44	2	105	4.215	6	Leer
1				102	4	129	1.424	5	Lüchow-Dannenberg
				25	2	120	2.346	2	Lüneburg
1				12	6	85	1.895	1	Melle
				50	0	200	2.834	4	Nienburg
				74	3	168	903		Norden
1				200	0	270	1.797	7	Osnabrück-Land
1				0	0	36	238	1	Osnabrück-Nord
1				0	2	229	1.522		Osnabrück-Stadt
				17	8	77	1.482	4	Osterholz
1		1	1	203	4	151	1.829	3	Osterode
5		1	1	19	48	133	1.425	2	Peine
				0	2	41	1.782	4	Rotenburg
6	4			195	15	129	2.773	6	Schaumburg
1		1		130	2	137	2.438	5	Sołtau
				302	14	224	3.275	8	Stade
			1	137	5	165	2.284	5	Uelzen
		3	1	206	0	151	2.519	4	Verden
4		2		404	8	244	3.502	7	Weserbergland
				117	0	96	2.134	5	Wesermünde
				9	2	124	749	1	Wittlage
1				20	0	86	505		Wittmund
1	2	2		0	5	79	749	5	Wolfenbüttel
				61	2	26	1.868	2	Wolfsburg
						48			Landesverband
									Schwesternschaft Clementinenhaus
									Augusta Schwesternschaft
									DRK-Stiftung Wesermünde
55	8	28	10	5.309	235	6.940	114.008	158	Gesamt

³ Anzahl der Teilnehmer/-innen; alle Lehrgänge rund um EH (z. B. EH-Training, LSM, AED, EH-Kind, ...)⁴ in Kooperation mit Schwesternschaft Clementinenhaus ⁵ inkl. solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen

Kreisverband	Anzahl OV's 2022	Mitgl. fördernd 2022	Mitgl. aktiv 2022	Mitgl. JRK 2022	Mitgl. Gesamt 2022	Mitgl. Gesamt 2021	Differenz 22/21	Einwohner per 30.06.22	% Anteil an EW per 30.06.22
Alfeld	40	3.996	373	40	4.409	4.651	-242	72.725	6,06%
Aurich	0	1.414	104	80	1.598	1.712	-114	101.341	1,58%
Braunschweig-Salzgitter	10	4.611	172	7	4.790	5.179	-389	354.415	1,35%
Bremervörde	16	3.724	261	164	4.149	4.341	-192	89.900	4,62%
Celle	19	3.855	529	152	4.536	4.689	-153	182.052	2,49%
Cuxhaven	0	911	60	13	984	1.034	-50	36.089	2,73%
Diepholz	42	7.003	630	418	8.051	8.239	-188	222.031	3,63%
Duderstadt	2	1.123	110	0	1.233	1.248	-15	36.851	3,35%
Emden	1	779	71	0	850	887	-37	49.917	1,70%
Emsland	19	7.834	985	336	9.155	9.472	-317	336.458	2,72%
Fallingb.ostel	14	1.347	379	0	1.726	1.758	-32	74.911	2,30%
Gifhorn	29	7.476	821	186	8.483	8.788	-305	179.842	4,72%
Göttingen-Northeim	89	9.029	886	190	10.105	10.575	-470	344.478	2,93%
Goslar (in Insolvenz)	32	4.055	550	300	4.905	5.195	-290	134.300	3,65%
Grafschaft Bentheim	10	5.218	506	283	6.007	6.205	-198	140.355	4,28%
Region Hannover	97	24.341	2.140	328	26.809	28.899	-2.090	1.176.124	2,28%
Harburg-Land	31	5.602	769	130	6.501	6.778	-277	256.065	2,54%
Helmstedt	11	2.934	123	128	3.185	3.410	-225	92.279	3,45%
Hildesheim	0	1.313	92	19	1.424	1.487	-63	95.112	1,50%
Hildesheim-Marienburg	24	3.096	367	55	3.518	3.548	-30	109.419	3,22%
Land Hadeln	29	6.162	586	153	6.901	6.996	-95	59.720	11,56%
Leer	13	3.446	257	44	3.747	4.041	-294	173.961	2,15%
Lüchow-Dannenberg	20	1.912	358	102	2.372	2.446	-74	49.098	4,83%
Lüneburg	33	5.889	343	25	6.257	5.924	333	190.985	3,28%
Melle	8	1.985	195	12	2.192	2.329	-137	47.282	4,64%
Nienburg	29	3.151	326	50	3.527	3.727	-200	123.182	2,86%
Norden	10	1.956	304	74	2.334	2.432	-98	90.217	2,59%
Osnabrück-Land	14	3.246	499	200	3.945	3.993	-48	164.830	2,39%
Osnabrück-Nord	16	2.749	181	0	2.930	3.092	-162	114.786	2,55%
Osnabrück-Stadt	0	1.252	238	0	1.490	1.527	-37	165.878	0,90%
Osterholz	8	3.327	355	17	3.699	4.046	-347	116.033	3,19%
Osterode	34	3.879	556	203	4.638	4.844	-206	78.615	5,90%
Peine	29	6.780	471	19	7.270	7.087	183	138.572	5,25%
Rotenburg	13	2.808	125	0	2.933	2.975	-42	76.663	3,83%
Schaumburg	24	5.060	652	195	5.907	6.107	-200	153.674	3,84%
Soltau	10	1.479	383	130	1.992	2.096	-104	72.757	2,74%
Stade	31	6.736	516	302	7.554	7.834	-280	208.899	3,62%
Uelzen	12	3.675	537	137	4.349	4.480	-131	93.891	4,63%
Verden	17	3.267	390	206	3.863	3.791	72	140.126	2,76%
Weserbergland	99	9.539	1.639	404	11.582	12.199	-617	221.621	5,23%
Wesermünde	29	2.626	474	117	3.217	3.413	-196	105.236	3,06%
Wittlage	4	1.066	323	9	1.398	1.427	-29	39.525	3,54%
Wittmund	2	981	127	20	1.128	1.145	-17	58.159	1,94%
Wolfenbüttel	27	4.350	496	0	4.846	5.087	-241	120.312	4,03%
Wolfsburg	6	2.836	219	61	3.116	3.560	-444	125.315	2,49%
Fachdienstbereitschaft			48		48	45	3		
Gesamt	1.003	189.818	20.526	5.309	215.653	224.738	-9.085	7.014.001	3,07%

DRK-Kreisverbände

Alfeld

Winzenburger Str. 7/8
31061 Alfeld
05181 708-0

Aurich

Schmiedestr. 13
26603 Aurich
04941 9335-0

Braunschweig-Salzgitter

Adolfstr. 20
38102 Braunschweig
0531 22031-0

Bremervörde

Großer Platz 12
27432 Bremervörde
04761 9937-0

Celle

77er Str. 45a
29221 Celle
05141 9032-0

Cuxhaven

Meyerstr. 49
27472 Cuxhaven
04721 4224-0

Diepholz

Herrlichkeit 30
28857 Syke
04242 96796-0

Duderstadt

Schöneberger Str. 9-11
37115 Duderstadt
05527 3150

Emden

Friedrich-Ebert-Str. 82
26725 Emden
04921 20211/12

Emsland

Hauptgeschäftsstelle Lingen
Jahnstraße 2-4
49808 Lingen
0591 80033-0

Geschäftsstelle Papenburg
Rathausstraße 11
26871 Papenburg
04961 9123-0

Geschäftsstelle Meppen
Dalumer Straße 17
49716 Meppen
05931 8006-0

Fallingbostal

Albrecht-Thaer-Str. 2
29664 Walsrode
05161 9817-0

Gifhorn

Am Wasserturm 5
38518 Gifhorn
05371 804-0

Göttingen-Northeim

Geschäftsstelle Göttingen
Zimmermannstr. 4
37075 Göttingen
0551 38312-50
Servicestelle Northeim
Matthias-Grünwald-Str. 20
37154 Northeim
05551 9817-0

Servicestelle Münden
Auefeld 14 + 16
34346 Hann.-Münden
05541 9826-0

Goslar

Wachtelpforte 38
38644 Goslar
05321 3700-0

Grafschaft Bentheim

Denekamper Str. 76
48529 Nordhorn
05921 8836-0

Region Hannover

Karlsruher Str. 2c
30519 Hannover
0511 3671-0

Harburg-Land

Rote-Kreuz-Str. 5
21423 Winsen/Luhe
04171 8890-0

Helmstedt

Schöninger Str. 10
38350 Helmstedt
05351 5858-0

Hildesheim

Brühl 8
31134 Hildesheim
05121 9360-0

Hildesheim-Marienburg

Daimlerring 8
31135 Hildesheim
05121 1684-0

Land Hadeln

Am Großen Specken 14
21762 Otterndorf
04751 9909-0

Leer

Heisfelder Straße 141
26789 Leer
0491 92923-0

Lüchow-Dannenberg

Am Reiterstadion 1a
29451 Dannenberg
05861 9880-0

Lüneburg

Schnellenberger Weg 42
21339 Lüneburg
04131 6736-0

OV Lüneburg-Stadt

An den Reeperbahnen 1a
21335 Lüneburg
04131 266690

Melle

Bismarckstr. 17
49324 Melle
05422 96246-0

Nienburg

Moltkestraße 30
31582 Nienburg
05021 906-0

Norden

Hooge Riege 28
26506 Norden
04931 9492-0

Osnabrück-Land

Im Nahner Feld 6
49082 Osnabrück
0541 589986

Osnabrück-Nord

Rosenweg 10
49577 Ankum
05462 7458980

Osnabrück-Stadt

Konrad-Adenauer-Ring 20
49074 Osnabrück
0541 35838-0

Osterholz

Bördestr. 23
27711 Osterholz-
Scharmbeck
04791 9200-0

Osterode

In Der Horst 10
37520 Osterode
05522 9917-0

Peine

Hegelstr. 9
31224 Peine
05171 7675-0

Rotenburg

Brauerstr. 8
27356 Rotenburg W.
04261 9741-0

Schaumburg

Bornemannstr. 1
31683 Obernkirchen
05724 97260-0

Soiltau

Harburger Straße 77
29614 Soiltau
05191 1806-6

Stade

Am Hofacker 14
21682 Stade
04141 8033-0

Uelzen

Ripdorfer Str. 21
29525 Uelzen
0581 9032-0

Verden

Lindhooper Str. 20/22
27283 Verden
04231 9245-0

Weserbergland

Kaiserstr. 34
31785 Hameln
05151 4012-0
Servicestelle Holzminden
Pipping 2
37603 Holzminden
05531 1291-0

Wesermünde

Zum Feldkamp 9
27619 Schiffdorf
04706 189-0

Wittlage

Lindenstraße 193
49152 Bad Essen
05472 4039881

Wittmund

Mühlenstr. 27 + 27a
26409 Wittmund
04462 5414

Wolfenbüttel

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 8
38300 Wolfenbüttel
05331 9750-200

Wolfsburg

Walter-Flex-Weg 10
38446 Wolfsburg
05361 8262-0

DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.

Vorstandsvorsitzender Dr. Ralf Selbach
Vorstand Sebastian Voß

Abteilungen

- Personalabteilung
- Abteilung Kommunikation
- Abteilung Strategische Verbandsentwicklung
(seit 4. Quartal 2022)
- Abteilung I Finanzen
- Abteilung II Nationale Hilfsgesellschaft
- Abteilung III Wohlfahrts- und Sozialarbeit
- Abteilung IV Jugendrotkreuz
- Abteilung V Freiwilligendienste

Einrichtungen und Beteiligungen

- Häuser des Jugendrotkreuzes Einbeck
- DRK-Rettungsschule Niedersachsen
- DRK-Familienbildungsstätte Hannover
- DRK-Beratungszentrum Hannover
- Blutspendedienst NSTOB
- DRK-Service GmbH

Geschäftsstelle, Einrichtungen und Beteiligungen

Geschäftsstelle

Erwinstraße 7
 30175 Hannover
 Tel. 0511 28000-0
 Fax 0511 28000-177
 info@drklvnds.de
 www.drklvnds.de

Rettungsschule Niedersachsen mit Simulations- und Trainingszentrum in Hannover-Misburg

Kösliner Straße 10
 38642 Goslar
 Tel. 05321 3714-0
 Fax 05321 3714-20
 service@rettungsschule.de
 www.rettungsschule.de

Familienbildungsstätte Hannover

Hindenburgstraße 38
 30175 Hannover
 Tel. 0511 28000-333
 Fax 0511 28000-337
 info@fabi.de
 www.fabi.de

Häuser des Jugendrotkreuzes Einbeck

Waldhaus
 Borntal 3
 37574 Einbeck
 Tel. 05561 6775
 Fax 05561 74652
 info@hdjrk-waldhaus.de
 www.haus-des-jugendrotkreuzes.de

Stadthaus
 Kohnser Weg 3a
 37574 Einbeck
 Tel. 05561 9296900
 info@hdjrk-stadthaus.de
 www.haus-des-jugendrotkreuzes.de

Beratungszentrum Hannover

Tel. 08 000 365 000
 www.drk-angebote-niedersachsen.de

Blutspendedienst NSTOB

Eldagsener Straße 38
 31832 Springe
 Tel. 05041 772-0
 Service-Hotline: 0800 11 949 11
 info@bsd-nstob.de
 www.blutspende-nstob.de

DRK-Service GmbH

Berliner Straße 83
 13189 Berlin
 Tel. 030 868778-0
 info@drkservice.de
 www.drkservice.de

Bestellcenter:
 Tel. 030 868778-222
 Fax 030 868778-223
 bestellcenter@drkservice.de
 www.rotkreuzshop.de

Grundsätze

Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond- Bewegung



© D. Costa/IFRK

MENSCHLICHKEIT Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

UNPARTEILICHKEIT Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

NEUTRALITÄT Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

UNABHÄNGIGKEIT Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.

FREIWILLIGKEIT Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützigte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

EINHEIT In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

UNIVERSALITÄT Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.



DRK-Landesverband Niedersachsen

in Zahlen

#einRotesKreuz

Nah am Menschen. Vor Ort. Weltweit.



2022/23 im Überblick

Mitglieder 215.653 Mitglieder, davon 189.818 fördernde und 20.526 ehrenamtlich Aktive, mit 7.000 in den Bereitschaften, die für den Katastrophenfall bereitstehen. Dazu zählen auch die Ehrenamtlichen der Rettungshundestafeln, der Wasserwacht und Bergwacht. Zusätzlich engagieren sich 5.309 ehrenamtlich im Jugendrotkreuz.

Kreisverbände Im Landesverbandsgebiet gibt es 45 DRK-Kreisverbände mit 1.003 Ortsvereinen und fast 27.000 hauptamtlich Beschäftigten.

Freiwilligendienst 440 junge Menschen leisten einen Freiwilligendienst (BFD und FSJ).

Retten und helfen 158 Rettungswachen mit 4.200 hauptamtlichen Rettungskräften und 900.000 Einsätzen jährlich, rund 114.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Erste-Hilfe-Kursen pro Jahr.

Pflege 58 vollstationäre Altenpflegeeinrichtungen, 71 ambulante Pflegedienste und 61 Tagespflegeeinrichtungen, 57 Angebote für Betreutes Wohnen sowie 34 ambulant betreute Wohngemeinschaften.

Kinder und Jugendliche In 454 Kitas sind 7.122 Mitarbeitende beschäftigt; circa. 29.700 Kinder werden betreut. 235 Schulsanitätsdienstgruppen werden vom DRK unterstützt.

Soziale Unterstützung 81 Kleiderkammern, 55 Kleidershops, 8 Essens-/Lebensmittelausgaben. Suchdienstberatungsstellen, Angebote für Menschen mit Behinderungen sowie für Senioren, vielfältige Gesundheitsprogramme, Familienzentren und Migrationsberatungsstellen.

Bildungs- und Trainingseinrichtungen Der DRK-Landesverband Niedersachsen betreibt außerdem Bildungs- und Trainingseinrichtungen wie die Häuser des Jugendrotkreuzes in Einbeck, die Rettungsschule Niedersachsen (in Goslar und mit Simulations- und Trainingszentrum in Hannover), die Familienbildungsstätte in Hannover sowie eine digitale Lern-Plattform unter www.drk-ecampus-nds.de.

www.drklvnds.de

Stand: 2022/23

Infos bundesweit und kostenfrei

08 000 365 000 oder online unter

www.drk-angebote-niedersachsen.de